

Deutsches Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang Nr. 108 Merseburg, Freitag, den 11. Mai 1934 Einzelpreis 10 Pf.

v. Ribbentrops Londoner Mission. Henderson lehrt überraschend aus Paris zurück. Was wird in Genf?

Der vor kurzem ernannte Beauftragte der Reichsregierung, v. Ribbentrop, hat sich für kurze Zeit nach London begeben, um sich über die englische Auffassung in Abklärung zu unterrichten. Er hatte gestern Nachmittag mit den englischen Ministern Simon und Eden eine Besprechung, die etwa eine Stunde dauerte. Die Londoner Note v. Ribbentrops scheint den Beginn einer neuen diplomatischen Initiative der Reichsregierung zur Klärung der Abklärung zu sein, die im Hinblick auf die bevorstehende Konferenz in Genf, der er bereits seine Reise nach Genf angetreten und in Paris mit Barthou eine längere Besprechung hatte, seinen Reiseplan plötzlich geändert hat und heute nach London zurückkehren wird.

Henderson hatte vor seiner Abreise von London nach Paris erklärt, die Engländer hätten keine Anstalten über die erste Lage der Konferenz zu machen. Wenn die Solvaykonferenz nicht eine vollständige Wiederholung der Lage herbeiführt, wird man erneut zugeben müssen, daß es dem Völkerbund nicht gelungen ist, die Wirrnis zu beseitigen. Zur letzten englischen Kabinettsitzung erklärte „Times“, daß eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist. In der „Morning Post“ wird berichtet, daß das englische Kabinet am Donnerstag seinen Beschluß gefaßt habe. Man nehme daher an, daß die englische Abordnung an der Tagung der Abrüstungskonferenz anberaumen sein werde, eine andere Rolle als die des Zuhörers zu spielen. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ wird gehört haben, daß die Frage einer Unterbrechung der deutschen Richtigungen durch den Völkerbund neuerdings zwischen mehreren europäischen Regierungen erörtert worden ist. Unwahrscheinlich ist, daß bei einer absehbaren Haltung Deutschlands die für Sanktionen notwendige Einstimmigkeit erreichbar ist.

Hendersons Pariser Besprechungen

Henderson hatte gestern eine Unterredung mit dem Staatspräsidenten der Abrüstungskonferenz, Polaris. Anschließend ging er zum Ministerrat in Paris, um den Verlauf der Unterredung zu folgend: Henderson habe an die Hoffnung erinnert, die er von seiner letzten Zusammenkunft mit Barthou bezüglich einer Einigung zwischen Paris und London nicht nur über die Frage der Sanktionen, sondern auch über die Konvention mitgenommen habe. Er behaupte es sehr, daß die französische Note vom 17. April diese Hoffnung zunächst zurückgewiesen habe.

Die Antwort Barthous könne man dem Bericht über die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses der Kammer vom Mittwoch entnehmen. Der Umstand, daß die Lage völlig geändert habe, könne nicht Frankreich in die Schuhe geschoben werden, sondern liege in der Wiederanfrischung Deutschlands.

Eine böse Entgleisung.

Zurücknahme auf deutschen Protest.

Anlässlich des australischen Kriegsgedenktages hat der Generalgouverneur von Australien, Sir Isaac Isaacs, in einer Kundgebung an die Kriegsteilnehmer gesagt, die Söhne Australiens seien seiner Zeit ausbezogen zur Errichtung der Zivilisation von organisierter Handlungen der Gewalt. Gegen diese Bemerkungen hat der deutsche Generalkonsul in Sidney im Namen der Reichsregierung bei der australischen Regierung Beschwerde eingeleitet. Der Generalgouverneur hat hierauf seine Erklärung berichtigt und zum Ausdruck gebracht, daß seine Kundgebung nicht gegen das deutsche Volk gerichtet gewesen sei, und daß er niemand habe verletzen wollen.

die Berlin bisher noch nicht zugegeben habe. In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß Henderson und Polaris die allgemeine Lage der Abrüstungskonferenz eingehend geprüft hätten. In französischen Kreisen lege man sich die Frage vor, ob Henderson unter Umständen auf die Einberufung des Hauptauschusses, die grundsätzlich für den 29. Mai vorgesehen war, zunächst nicht verzichten wolle.

Geht Macdonald selbst nach Genf?

Zum Londoner Besuch des Herrn von Ribbentrop schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ u. a.: Herr von Ribbentrop sei nicht ermächtigt, zu verhandeln, sondern er solle das Terrain sondieren und Hilfen die Ergebnisse seiner Nachforschungen berichten. Herr von Ribbentrop müsse besonders dringend, von britischen Ministern zu hören, welche Haltung England vor oder nach der Zusammenkunft des allgemeinen Ausschusses der Abrüstungs-

konferenz am 29. Mai einzunehmen gedenkt. Unter den gegenwärtigen Umständen werde er aber wahrscheinlich nicht inslande sein, diesen Besuch zu betriebligen, da das britische Kabinet über seine fünftägige Haltung erst noch Beschluß fassen müsse.

Der diplomatische Korrespondent der „Morningpost“ schreibt, es verlautet, daß Macdonald sich bereithalte, persönlich nach Genf zu gehen, um die vermittelnden Vertreter der Staaten in letzter Minute zu Zugeständnissen zu ermahnen. Der Korrespondent fügt hinzu, es verlautet, daß es den Kabinettsmitgliedern gelingen werde, Macdonald zur Aufgabe seines Planes, in Genf den „Ausschuss ex machina“ zu spielen, zu veranlassen. Unter Umständen wird auch, wie eine meierei Meldung besagt, Simon nicht nach Genf gehen können, da die Arbeiterpartei beabsichtigt, am Freitag nächster Woche eine außerpolitische Ansprache im Unterhaus herbeizuführen.

Zerstörte Eisenbahnliesen.

Schwere Sabotagehandlungen gegen eine Vollstuf-Verammlung

In Salzburg fand gestern eine Vauertungsbung statt, an der Bundesangehöriger Dr. Dollfus und Bischof Franziskus teilnahmen. Schon aus der Nähe des Bundesangehörigen war zu entnehmen, daß es zu schweren Sabotagehandlungen, die sich gegen die Regierung richteten, gekommen sein mußte. Tatsächlich erfuhr man auch später, daß eine der Eisenbahnliesen, die nach Salzburg führen, an mehreren Stellen unterbrochen worden war, um die Vauern an Erdschneisen zu verhindern, und zwar war in Pinzgau und bei Werfen die Eisenbahnlinie auf weite Strecken zerstört worden. Außerdem waren entlang des Bahnlaufes noch an verschiedenen Stellen zahlreiche Sprengkörper gefunden worden, die nicht zur Entladung gekommen waren. Der Verkehr konnte erst nach einigen Stunden wieder aufgenommen werden.

Auf dem Salzburger Hauptplatz, auf dem Bundesangehöriger Dollfus am Vormittag eintraf, war knapp vor seiner Ankunft durch Bombenbeschüsse ein Schaden mit Sprengkörpern gefunden worden. Da die Sprengkörper nicht mit Metallstücken versehen waren, dürfte es nur auf die Herstellung einer starken Knallwirkung abgesehen gewesen sein. Im Zusammenhang hiermit ist hervorzuheben, daß am 9. Mai bei einer Hausdurchsuchung bei Kommunisten in einem Borort von Salzburg 30 Ammonitionpatronen gefunden wurden. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

In der letzten Zeit haben Bemühungen der überrechtlichen Einheitsgewerkschaft eingeleitet, um die von den Sozialdemokraten ins Ausland geschickten Gewerkschaftsleiter wenigstens zum Teil wieder herbeizuführen. Die Bemühungen sind erfolgreich gewesen. Bis jetzt wurde ein Betrag von 4 Millionen Schweizer Franken übergeben. Die Rückführung dieser Beträge ist dadurch möglich, daß einige Vertreter des angetroffenen Gewerkschaftsverbandes, die von der Sozialdemokratischen Partei immerzeit Vollmachten zur Verfügung über diese Gelder erhalten haben, an der Rückführung mitwirken.

Die vor einigen Tagen gemeldete Entscheidung des Schlichtungsausschusses, daß ein Teil der überrechtlichen Gewerkschaften in zwei Kameraden die Wege bei einer Eisenbahnbrücke in der Nähe von Ebensee im Salzburger Gau. Einer von ihnen feuerte, als er im Walde einen Schuß hörte, der sich später als ein Schuß eines Jägers herausstellte, in die Dunkelheit und traf den in einer Entfernung postierten Walfrecht in

die Brust. Innerhalb weniger Tage ist dies der dritte Fall, das Verbrechen, die offenbar nur sehr mangelhaft ausgebildet sind, aus Hebelungsfähigkeit oder Unvorsichtigkeit bei eigenen Kameraden niederstießen.

Durch Starkstrom gelötet

heim Entfernern einer Sakentenzahn.

In der Nähe von Kitzbühel in Steiermark wurde gestern über der Wurt eine große Sakentenzahn gefaßt, die mit einer Daktulorrichtung und mit Nadeln an einer Starkstromleitung angebracht war. Der Gewandmerkskommandant von Kitzbühel verurteilte, mit zwei Schützformännern die Sakentenzahn zu entfernen. Hierbei verletzte der eine der beiden Schützformänner auf die Schultern des anderen und bemühte sich, die Fahne abzuschneiden. Im gleichen Augenblick entstand Kurzschluß, und beide Schützformänner brachen zusammen. Der eine, im Witzfeld, des Vermaßtes, war sofort tot, während der andere sich wieder erhobte.

Kirche vor neuen Aufgaben.

ReichsKirchenverfassung wird ausgebaut.

Der Reichsminister der Deutschen Evangelischen Kirche, Ministerialdirektor Säger, wird die folgende Einberufung zum bevorstehenden Auslaufes zum Ausbau der ReichsKirchenverfassung veranlassen. Zusammenfassung und Arbeit des Ausschusses werden sich nach den Grundrissen richten, die in folgender Mitteilung des Reichsministers enthalten sind: Nachdem die Landeskirchen der Aitrennlichen Union, Nassau-Hessen und des Freistaates Sachsen eine enge Verbindung mit der Reichskirche eingegangen sind (dazu ist seit Dienstag auch die schlesische evangelische Landeskirche getreten), haben sich schon jetzt weit mehr als die Hälfte aller evangelischen Deutschen der Reichskirche unterstellt und sich damit zu dem großen evangelischen Einigungswerk bekennt. Der Reichskirche, die nunmehr in die unmittelbare Verbindung mit dem kirchlichen Leben in Gemeinde und Volk hineingestellt ist, erwachsen dadurch neue Aufgaben. Diese fortschreitende Entwicklung auf dem Wege zur wirklichen Einheit der Deutschen Evangelischen Kirche und des Weltreiches, die Verfassung an einem wirksamen Mittel der Gestaltung des kirchlichen Lebens zu machen, erfordern es, die Verfassung der Reichskirche zu vertiefen und auszubauen.

Dennoch: Die Haar bleibt deutsch!

Walter Kroz, der vom Völkerbundrat mit der Leitung der Saarregierung beauftragt ist, hat am letzten Auftraggeber einen Brief geschrieben, der gleichzeitig der Öffentlichkeit übergeben worden ist. In dem Brief heißt es, so ist es der Inhalt noch viel mehr, zumal er von einem sehr unrichtig geleiteten Feldzug in der französischen Presse ausgeht. Kroz hält einen „Anhangstreich“ im Saargebiet für möglich, weshalb er die Aufforderung einer internationalen Polizei für notwendig hält. Die französische Presse über den Inhalt der Hände über den Kopf zusammen, ruft nach dem Völkerbundrat, um „die Siderheit“ und „Wirtschaftserhaltung der Erbschaft“ im Saargebiet zu fordern. Als vor vierzehn Jahren die Volksabstimmung in Oberschlesien vorbereitet wurde, war die französische Presse wegen der Freiheit und der Siderheit der Abstimmung nicht besorgt, obgleich das Abstimmungsgebiet selbst durch die Schuld der französischen Truppen zu einem einzigen Kriegsgebiet geworden war. Als während des Ruhrstreiks, der für einige Zeiten auch ein Bruch des Völkerrechts bleiben wird, tausende Freiheitskämpfer widerrechtlich in das Remelgebiet einbrachen, war die französische Presse, leiber aber auch die öffentliche Meinung in den anderen Ländern, nicht besorgt. Weil Kroz versteht, daß im Saargebiet ein Handreich bevorzugen könnte, deshalb ruft die französische Presse die Völker Europas auf!

Der Zweck der Werbung ist deutlich zu erkennen. Es droht kein Handreich, aber es soll ein Zustand geschaffen werden, daß sich Unruhigen vielleicht zum Nutzen zu können. Kroz hat in dieser Hinsicht schon nichtig vorberarbeitet, denn er hat nicht nur Landesverträge, die aus kriminellen Gründen über die Grenze gegangen sind, in einflußreiche Stellungen der Saarverwaltung versetzt, er führt die Verwaltung auch so, als nicht eine die Landesverträge, sondern die Saardutschen, soweit sie zur Abstimmung bereit sind, unerwünschte Ausländer wären. Stellen wir uns nur einmal vor, daß in Elsaß-Lothringen eine Volksabstimmung über die saarische Angelegenheit von der Saar hinaus, auch hier würde der Völkerbundrat als Treuhänder eingeleitet, um diesen Auftrag durch Einlegung eines freigelegenen Engländer als Leiter der Regierung zu erfüllen. Dieser Engländer aber machte sich ein Vergnügen daraus, die wichtigsten Verwaltungsstellen mit Leuten zu besetzen, die zu den Selbstbestimmten Staatsbürgern gehörten. Gewiß würde sich die elsaß-lothringische Bevölkerung mit Recht dagegen auflehnen, daß in die Verwaltung des Landes



Mutter und Kind
Tretet ein für Mutter und Kind!
In der Reichswehrwoche für das Hillswerk „Mutter und Kind“, die sich an den Muttertag anschließen wird, am beiden Samstagen (16. u. 17. Mai) dieses Abzeihen ausgegeben werden. Es ist ein Seidenband mit der Darstellung von Mutter und Kind.

3.50
1.95
2.75
5-75
0-75
369.
2947
ing
äten
lade
in
e
Hde
erier
nahme
ck!
antien
antia
h b g
nel
4 Uhr
EN
ung
mähg.
geheilig
a n b

Einderung der ersten Not.

Geldpenden des Kanzlers und Görings - Beleid des Auslandes

Subjekte abwechselnd Art eingereicht wurden. Die französische Presse würde wohl auch nicht nötig haben, wenn zum Schluß der Stadtväter eine Erziehung einer internationalen Polizei käme. Wozu würde die Abberufung eines so wenig geeigneten Leiters der Regierung gefordert werden als einziges Mittel, um Ruhe und Ordnung wieder herzustellen.

Die Ruhe und Ordnung ist von der Saarbevölkerung höher zu schätzen als je. Sie ist nicht nur mit übermäßigem Ehrgefühl, sondern mit dem dritten Reich verbunden, sie will auch im Gleichschritt der Ordnung ein Zeugnis für ihr gutes Recht, für ihren Willen zur Unabhängigkeit abgeben. Bisher war es doch immer so, daß die Rheinwehr gerufen wurde, um einen Brand zu löschen, nicht aber um die Brandstätte zu löschen. Nun will die Brandstätte, will die Landesverräter gestiftet wissen, obgleich es seine Pflicht wäre, alles aus dem Lande zu entfernen, was geeignet ist, überhaupt ein Unrecht hervorzurufen. Die französische Presse ist also besser beraten, die Wirtschafswissenschaften auf die aufzutragen, sondern der Saarbevölkerung mitzuteilen, wie in Wahrheit die Pläne Frankreichs mit Saargebiet und Saarwald aussehen. Diese Pläne sind die Pläne der französischen Scherzindustrie, für die einzig und allein der wohlfeile Bezug der Saar für die Wirtschafswissenschaften andere Industrie, aber Wirtschafswissenschaften im Saargebiet ist für Frankreich ein „unlauterer Wettbewerb“, so daß vor allem die Befähigung der Eisenindustrie im Saargebiet mit dem anderen Arbeitslohn oder Abschichtung über die Grenze gebracht sein müßte. Es besteht ein Bedürfnis, daß die französische Scherzindustrie die Wirtschafswissenschaften im Saargebiet fällen möchte, weil Frankreich die Eisen- und Stahlindustrie nicht braucht und nicht unterbringen kann.

Von allen Kirchhämern Badens künftigen gehen die Wägen zum Geben an die 80 Taten des Unfalls von Bugingen, waren in den Städten die Aufarbeiten unterlag. Inzwischen wurde beschlossen, daß die Grube nicht vor dem 22. Mai wieder geöffnet werden soll. Zur Einderung der ersten Not der Hinterbliebenen hat Reichskanzler Adolf Hitler 100000 Mark zur Verfügung gestellt. Je weitere 100000 Mark von dem Amt für Volkswirtschaft bei der obersten Leitung der NS, und vom vormaligen Ministerpräsidenten Göring. Die Hinterbliebenen der Reichskanzler und Götting (Frankfurt) auf Veranlassung des Ministerpräsidenten und des Reichlichen Wirtschaftswissenschaften 500000 Mark zur Verfügung gestellt.

In einem Aufruf wendet sich der Leiter des Amtes für Volkswirtschaft der NS, Adolf Hitler, an die Hinterbliebenen der Reichskanzler und Götting (Frankfurt) auf Veranlassung des Ministerpräsidenten und des Reichlichen Wirtschaftswissenschaften 500000 Mark zur Verfügung gestellt.

Der französische Außenminister in Paris hat dem deutschen Geschäftsträger in Paris die Bitte ausgesprochen, daß die Hinterbliebenen der französischen Reichskanzler und Götting (Frankfurt) auf Veranlassung des Ministerpräsidenten und des Reichlichen Wirtschaftswissenschaften 500000 Mark zur Verfügung gestellt.

gierungskommission des Saargebietes konstituiert.

Daluage ein Jahr Polizeichef der Polizei in Preußen.

Heute kann Ministerialdirektor Daluage, Polizeigeneral und Befehlshaber der gesamten preussischen Polizei, auf eine einjährige Tätigkeit als Leiter der Polizeibehörde im Reichlichen Ministerium des Innern zurückblicken. Daluage war der Gründer der Berliner SA, die er bis Ende 1928 führte. Das Jahr 1929 leitete ihn als Oberbefehlshaber der SA, und schon im folgenden Jahr leitete er die SA-Gruppe Ost als Gruppenführer vor. Seine reiche Tätigkeit als Verbandsabgabenehrer, als Spezialist für Vorkriegsfragen, ist weit über Preußen hinaus bekannt. Hier hat er schon die Voraussetzungen für die Umgestaltung der preussischen Polizei geschaffen. Endlich war auch der langjährige Zeitpunkt des großen Auftrages gekommen. Am 30. Januar 1933 wurde Daluage von Göring als Kommandant, d. h. in das Reichliche Ministerium des Innern berufen. Am 11. Mai übernahm Ministerialdirektor Daluage die Leitung der Polizeibehörde und machte ihn dann zum Befehlshaber der gesamten Polizei in Preußen. Die Aufgabe, die Polizei zu einem unbedingt zuverlässigen Vollinstrument des nationalsozialistischen Staates zu machen, wurde durchgeführt.

v. Papen Ehrenlandesführer des NS-Deutschen Frontkämpfer Bundes (Ehrentitel).

Bislang hat die ihm von dem Bundesführer v. Papen angetragene Ehrentitel in der NS-Deutschen Frontkämpfer-Bund (Ehrentitel) angenommen. Selbste richtete aus diesem Anlaß folgende Begrüßungsworte an den Bislangener: „Ich begrüße den Kameraden v. Papen als Ehrenlandesführer und erlaube mir den Landesverband zu begrüßen, dem diese Auszeichnung zuteil geworden ist, daß er sich ihrer würdig erweist.“

Der Herr hat der Bundesführer des NS-Deutschen Frontkämpfer Bundes (Ehrentitel) angenommen. Selbste richtete aus diesem Anlaß folgende Begrüßungsworte an den Bislangener: „Ich begrüße den Kameraden v. Papen als Ehrenlandesführer und erlaube mir den Landesverband zu begrüßen, dem diese Auszeichnung zuteil geworden ist, daß er sich ihrer würdig erweist.“

Vorbereitung eines Gedenkbuches für die gefallenen Stahlhelm.

Die Bundesleitung des NS-Deutschen Frontkämpfer Bundes (Ehrentitel) hat die Vorbereitung eines Gedenkbuches für die gefallenen Stahlhelm beschlossen. Das Buch soll die Namen der gefallenen Kameraden enthalten. Die Vorbereitung des Buches wird durch die Ausübung der Namen der Gefallenen gerade aus den blutigen Kampfzeiten des Bundes sehr schwierig. Erst in den letzten Wochen sind wiederum einige von den vielen unbekannten Toten des Bundes ermittelt worden. Das Buch soll die Namen der gefallenen Kameraden enthalten. Die Vorbereitung des Buches wird durch die Ausübung der Namen der Gefallenen gerade aus den blutigen Kampfzeiten des Bundes sehr schwierig. Erst in den letzten Wochen sind wiederum einige von den vielen unbekannten Toten des Bundes ermittelt worden. Das Buch soll die Namen der gefallenen Kameraden enthalten. Die Vorbereitung des Buches wird durch die Ausübung der Namen der Gefallenen gerade aus den blutigen Kampfzeiten des Bundes sehr schwierig. Erst in den letzten Wochen sind wiederum einige von den vielen unbekannten Toten des Bundes ermittelt worden.

„Kriegsgereden ist verbrecherisch“

Dr. Goebbels vor den südtürkischen Journalisten. Die südtürkischen Pressevertreter, die auf ihrer Reise durch Deutschland in Berlin antraten, wurden vom Reichspropagandaminister Dr. Goebbels empfangen. Dr. Goebbels sprach zu den Pressevertretern zunächst über das Wesen des Nationalsozialismus. Er betonte zum Schluß mit tiefem Ernst, daß es in Deutschland das Recht gibt, die Kriegsgereden zu verbreiten. Er betonte zum Schluß mit tiefem Ernst, daß es in Deutschland das Recht gibt, die Kriegsgereden zu verbreiten. Er betonte zum Schluß mit tiefem Ernst, daß es in Deutschland das Recht gibt, die Kriegsgereden zu verbreiten.

Amerika macht die Schuldner.

80 Bombengroßflugzeuge werden gebaut / Steuervorlage unterzeichnet. Die Vereinigten Staaten haben ihren europäischen Schuldnern die Mitteilung gemacht, daß sie Teilzahlungen auf die am 15. Juni fälligen Noten für die Kriegsausgaben annehmen würden. Andererseits hat aber das amerikanische Außenministerium in Paris die Bitte ausgesprochen, daß die Hinterbliebenen der französischen Reichskanzler und Götting (Frankfurt) auf Veranlassung des Ministerpräsidenten und des Reichlichen Wirtschaftswissenschaften 500000 Mark zur Verfügung gestellt.

Das amerikanische Außenministerium hat mit der Durchführung des Aufstellungsprogramms begonnen und zunächst die Lieferung von 80 Bombengroßflugzeugen angekündigt. Die Vereinigten Staaten haben ihren europäischen Schuldnern die Mitteilung gemacht, daß sie Teilzahlungen auf die am 15. Juni fälligen Noten für die Kriegsausgaben annehmen würden. Andererseits hat aber das amerikanische Außenministerium in Paris die Bitte ausgesprochen, daß die Hinterbliebenen der französischen Reichskanzler und Götting (Frankfurt) auf Veranlassung des Ministerpräsidenten und des Reichlichen Wirtschaftswissenschaften 500000 Mark zur Verfügung gestellt.

Die alten Kämpfer

Allen gleichmäßig berücksichtigt werden. In einem Erlass des Reichlichen Ministers für Wirtschaft und Arbeit wird folgendes bekanntgegeben: Durch einen neuerlichen Minderlass des Finanzministers vom 11. April d. J., der inwieweit im Namen des Ministerpräsidenten und aller Staatsminister erlassen ist, und die in der Bekanntmachung der alten Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung betrifft, ist eindeutig festgestellt, daß zu den alten Kämpfern außer den Angehörigen der SA und SS, auch diejenigen Mitglieder des Stahlhelms zu rechnen sind, die diesem Verbande bereits vor dem 31. Januar 1933 angehört haben. Dieser Erlass ist fernerhin für die Kameraden des NS-Deutschen Frontkämpfer Bundes (Ehrentitel).

Der Führer als Trauzeuge.

Am Mittwoch fand, wie die NS-Prese, in Berlin die Trauung des Reichsaussenministers, SS-Gruppenführers Alfred Ritter, mit Frau. Doch auch Danzig-Exilant. Der Führer hatte es sich nicht nehmen lassen, bei seinem verdienten Gauleiter Trauzeuge zu sein. Zweiter Trauzeuge war der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess.

„Feuerkreuz“ gegen Kommunisten

Große Straßenschlacht bei Paris. Die Vereinigung „Feuerkreuz“ veranstaltete am Mittwochabend bei Paris eine Versammlung. Am gleichen Abend hatten sich in einem benachbarten Straßenzug eine Straßenschlacht gegen die Kommunisten angeschlossen. Es kam zu heftigen Zusammenstößen, wobei etwa 400 Kommunisten mit der Polizei angehandelt wurden. Bei dem Straßenkampf, der nun ent-

Japanische Militärs beschossen.

Ein japanischer Militär ist in Tokio die Meldung japanischer Quelle, daß eine japanische Militärabordnung, die aus 12 Mann bestand, unweit von Hingding im nordöstlichen Teil der Provinz Sinkiang beim Passieren eines Dorfes beschossen worden sei. Es wird nicht ausgeschlossen betrachtet, daß Japan Maßnahmen zum Schutze seiner Bürger ergreifen wird.

250 Meter unter dem Meerespiegel.

Ein neuer Weltrekord im Tauchen. Der Taucher Guido Martinelli aus Vercelli hat bei einem italienischen Tauchunternehmen die Zündung eines im Weltkrieg am Kan von Tuzen gefundenen britischen Schiffes zu bergen, eine Tauchtiefe von 250 Metern erreicht und damit einen neuen Weltrekord aufgestellt. Der bisherige Weltrekord war etwa 100 Meter niedriger.

A. J. Cippel: „Die Pfingstorgel“

Erstausführung im holländischen Stadttheater. Die Bauern von Mant sind wegen ihres Geistes rings um das Land bekannt, daß die reine Sportlieder auf sie liegen. Das erzählt am eigenen Leibe der Herr Bürgermeister, der in der Nachbarschaft auf einer Hochzeit sitzt und zu dem einen Male Bier trinkt. Er erzählt, wie man in Mant einen Tochter inbilden findet sich zu einem jungen Musikanten, dem einzigen Sohne des Bartholomäus Florentier, Bahagel und Anführer einer Musikantentruppe, von dem man im Dorf an den Befehlen das folgende erzählt: Emmeran Florentier, der ältere Bruder, ein Geizhals und Einpänner dazu, hat den jüngeren Bartholomäus vor dreißig Jahren durch sein Vertragen vom Hofe vertrieben und ihn gezwungen, sein Brot auf andere Weise zu verdienen. Im Ambrós Florentier dem Sohne des Bartholomäus, kommt das Bauernblut wieder zum Durchbruch: er will nicht mehr Musikant sein, er will Bauer werden, und die Tochter des Bürgermeisters von Mant will ihn schon recht, wenn da nicht irrt, eingeführte bäuerliche Braut wäre, nach dem fahrenden Volk und eingetauften Bauernblut nicht zusammenpassen. Aber kommt nach Mant eine Orgel in die Kirche, als die Bürgermeister zu einer solchen Orgel sein Journalist.

meiner auch sein Wort wegen der Tochter einlösen, und da inzwischen die feindlichen Brüder sich verübt haben, kriegt der junge Musikant, den der Vater küberlosten Danks - das Glück ist vollkommen. Es handelt sich hier, wie man sieht, um einen ausgesprochen volkstümlichen Stoff. Er gibt Gelegenheit, den Geiz, die Spottlust, die Schadenfreude, die Lust an einem Ehen und Trinken, die Bekanntheit, die Bauernfährnisse, die Erdverbundenheit, das Denken in Generationen dieser Dörfler zu zeigen. Es wäre eine ganz große Aufgabe, das Dörflein der fahrenden Leute zu schreiben und das Lob des Bauern dazu. Die Melancholie des Volks bleibt hier etwas unklar, wie auch sein dramatisches Temperament nicht gerade durchschlagend in der Gestaltung tritt. Aber er bringt es immerhin auf vierzehn hübsche Bilder, die er nach bekannten Vorlagen durch ein Vorwärtspaar im Sinne einer bairisch-bäuerlichen Weltanschauung einteilen läßt. Er schreibt, wenn man so will, eine Partitur für eine Stelle, aus der der Schauspieler sich eine Rolle und aus der der Kapellmeister registrieren sich ein Konzert machen kann. Also: auf die Aufführung kommt es an. Die Aufführung macht den Erfolg des Stückes.

Diese lastische Lage scheint man am holländischen Stadttheater erkannt zu haben. Der Text hat: Inszenierung: Hans Alva; Bühnenbild und technische Einrichtung: Peter Strauß. (Eine nicht ganz klare Gliederung; die künstlerische Befähigung, die über Menschen und Maschinen, ist an jeder alten Bühne immer nur von einer Stelle auszugehen. Dabei hier mehrere Köpfe. 2) Nebenfalls hatte man die ausgearbeiteten Gesänge langjähriger Gewohnheit auf technischem Gebiete verlassen. Man spielte auf einer Schiedelbühne mit erheblichen Bewegungs- und armetischer Schindelführer. Das ist ein funderbühne Rollen, von der Statistiker und der Bühnenmusik abgehen. Die Dekorationen waren neu. Das merkte man sowohl in der alten Dorfplatzbühne, in der

Schweißschweißschweißschweiß nicht nur im Wort, sondern auch im Bild sichtbar werden. Das ist ein freudliches Publikum, dem dampfendes Herz, der glühenden Kessel, überfließendem Wasser, ausbrechendem Feuer, das merkte man auch in den Bauernbüden, die alle bislang und mit fast neuer Schärfe in den Bauernbüden und den Bildern in dem Werk auf ihre deutsche feindliche Stimmung an den Tag legten. Die Regierung, so erklärt der Geheim Staatspolizeiamt, sei entschlossen, in Zukunft gegen derartige Schandungen mit aller Schärfe des Gesetzes vorzugehen.

Das Entenleipfel Klappie. Niemand wird in Mitteldeutschland rein bairischen Dialekt verlangen. Aber jeder Mann für das Vermögen um praktische Fortführung des Dialekts, was ein jeder Mann (Dank), Eugen Eitelroth (Bartholomäus) und Wolf Lieber (Ambrós), das sie sauber auf die Ausarbeitung ihres Handwerkszeuges, die Sprechweise, bedacht sind. Deswegen haben sie darstellbar erfolgreich um die Aufrechterhaltung bemüht. Hier ist auch Gabriele Schreiber als Gertrud zu nennen, die eine primitiv-berbe Weisheit mit Glück einlos brachte. Rudolf Mallos hat durch sorgfältige Behandlung einer feinen Charge (Hemil) in Ziel und Zweck der Aufrechterhaltung bemüht. Hier ist auch Gabriele Schreiber als Gertrud zu nennen, die eine primitiv-berbe Weisheit mit Glück einlos brachte. Rudolf Mallos hat durch sorgfältige Behandlung einer feinen Charge (Hemil) in Ziel und Zweck der Aufrechterhaltung bemüht. Hier ist auch Gabriele Schreiber als Gertrud zu nennen, die eine primitiv-berbe Weisheit mit Glück einlos brachte. Rudolf Mallos hat durch sorgfältige Behandlung einer feinen Charge (Hemil) in Ziel und Zweck der Aufrechterhaltung bemüht.

Karl Komant, der seinen Platz als multifunktionaler Aufrechterhalter an der Gegenwartspunkt eingenommen hatte, sollte um einen um mehreres weniger reinen und funktionalen Ton bemüht sein, wenn er den Schmelz einer echten Moritat mit bürgerlichen Klängen erreichen will. Aber, und

das sagt man gern, den allseitigen Bemühungen um einen guten Ausklang hat ein zufriedenes Publikum ein freundliches Publikum den Erfolg nicht verweigert. Das holländische Stadttheater hat abschiedend endlich dasjenige Stück gegeben, an dem es seine rechte Kraftfunde haben wird. Nebenfalls nahm der Herr Florentier, der Sohn des Bartholomäus, nicht mehr von dieser Klumpen erlebt werden. Und die Stimmung des trotz der Hitze und des Himmelstages anverkauften Hauses war glänzend, vom Anfang bis zum guten Ende. E. Evers.

25 Jahre Landhäuser Theaterverein. Der Landhäuser Theaterverein feiert in diesem Jahre die Feier seines 25jährigen Bestehens. Er feiert seinen Geburtstag in Vorland und Vermaltung mit. Für die Aufführungen wurde das holländische Stadttheater gewonnen, das am 22., 23. und 24. Juni Kleits „Prinz von Domburg“ spielen wird.

Tagung der Kant-Gesellschaft. Die Kant-Gesellschaft gibt ihrer philosophischen Tagung, die vom 22. bis zum 24. Mai in Halle stattfindet, durch Auswahl der Themen und der Vortragenden eine besondere Intelligenz. Der Tagung werden folgende Redner teilnehmen: Dr. Eduard Strauer, Otto Kauter; das Thema des zweiten Tages lautet: „Die Grundbegriffe der Philosophie Kant und ihre Gegenwartsbedeutung.“ Redner: Hans Lietzmann, Gerhard Krüger, Julius Ebbinghaus, Adolf Meier, Heinrich Sauer.

„Don Quixote“ in Graz. Als Eröffnungsgeschehen der Grazer Wirtschafswissenschaften erlebte Wilhelm Neils „Don Quixote“ einen durchschlagenden Erfolg. Der Komponist hat durch die gründliche Neubearbeitung seiner Oper vorgenommen.

Abendfingen am Gotthardteich

Das Abendfingen der Schubert-Vereinigung am Gotthardteich am Vorabend von Himmelfahrt hatte eine beachtliche Schar Liebhaber angelockt. Sicherlich wäre sie noch größer gewesen, wenn nicht Zirkus Gleich kurz vorher seine Pforten für die Abendvorstellung geöffnet hätte und mancher andere Merseburger nicht dasheim den Aufgang gepäht hätte für den Himmelfahrtsausflug in aller Herrgottsfrühe. Aber die, die das Pflegen begehren, sind befriedigt nach Hause gegangen.

Alle Lieber wurden einmündig vorgetragen. „Die Prinel“ und „Die Nadtigall“ von Mendelssohn-Bartoldy wurden durch begeisterten Beifall belohnt. Obwohl das Klavierspiel der Jünger von nebenher und das Singen der Fernbuben mehrere Konflikte lösten, waren an anderen Stellen die ersten Pianisten wieder glücklich. Das ist besonders hervorzuheben von der Hausgarten und doch so ansehnlichen Gesellschaft im vorletzten Teil „Im Wald wo's Echo schallt“. In allen Ecken des Chores ist bei der Schubert-Vereinigung die folgende runde volle Akkorde besonders zu loben. Dem Strauss der darobenehnen Frühlingsschöne fügte Meißner Hilde noch ein ein weiteres vaterländisches Frühlingsspiel hinzu mit H. Reichardt's „Des deutschen Vaterland“, das einen schönen Abschluss des klangvollen Matendens bildete.

Dienst am Vaterland.

Tagung der Führerinnen vom Vaterländischen Frauenverein.

52 Ortsgruppenführerinnen waren am Mittwochnachmittag im „Müllers Hotel“ anwesend, um den Ausführenden der Bezirksführerinnen vom Reichsführer Dr. Becker zu folgen. Der Vortrag, der sich mit der Ausbildung von Notizen Kreis-Schwestern befaßte, brachte den Teilnehmerinnen aufschlußreiche Einsicht in die bereits geleisteten Arbeiten. Um den Staat der von Vaterländischen Frauenverein die Ausbildung von Kreis-Schwestern und Pflegerinnen, übertragen hat, den Ernst und Willen zur Arbeit zu zeigen, sollen überall in den Ortsgruppen Vereinfachungen aufgestellt werden, die im Notfall schnell und tatkräftig Hilfe bringen können. So soll eine noch nie dagewesene Weitenarbeit geleistet werden, um den vielen jungen Frauen und Mädchen den Sinn und Zweck des Reichsführerinnen darzulegen. Aus den vielen Kreisführerinnen, die bereits im „Dienst am Vaterland“ stehen, soll Deutschland eine Armee von freiwilligen Helferinnen erleben, die sich im Falle der Not rüstetlos einfinden soll. Deshalb liegt eine große Verantwortung auf den Schülern aller Ortsgruppenführerinnen, die als „Bursen“ der Ortsgruppe geeignet sein müssen die große Heifer-Armee mit aufbauen zu helfen. Die bereits im Gange befindlichen Kurse des ehemaligen Luften-Bundes werden deshalb weiter gefördert und übernommen. Sonntag, den 10. Juni, der Sammeltag des Notizen Kreuzes, soll der für die Sorge für Mutter und Kind gewidmet sein.

Neben aufschlußreichen Vortrag schloß die Heberin mit einem Gruß an den Volkstanzler.

Uelaut für die Pfingsttagung des DDM.

Der Reichsische Kultusminister hat sich in einem Erlaß damit einverstanden erklärt, daß die Schüler und Schülerinnen, die an der Pfingsttagung des Volkshochschulbes in das Deutschtum im Ausland in Trier teilnehmen wollen, beurlaubt werden — und zwar soweit sie aus den Provinzen Ostpreußen, Grenzmark Posen-Schlesien, Pommern, Brandenburg und Sachsen kommen, vom 17. Mai ab, die Schüler der übrigen Provinzen vom 18. Mai ab.

Den Finger geneckt.

Der im Ammoniakwerk Merseburg Beschäftigte Arbeiter Dr. von hier verlor sich bei der Arbeit dadurch, daß er mit dem Mittelfinger der linken Hand in die Maschine geriet und sich eine schwere Quetschung zuzog. Der Verletzte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Lehrer und Geistlichkeit im Carcer.

Merseburger Dom-Carcer-Betrachtungen aus alter Zeit.

Im Hinblick auf die im „Merseburger Tageblatt“ vom 4. Mai 1934 gebrachten älteren Merseburger Domjustizien sei ein kleiner Nachtrag gestattet.

Es hat gewiss gar manchen eigentümlich anmerkt, zu hören, daß in alten Zeiten unter lieber Domkreuzgang als Karzer benutzt worden ist. Unartige Domhüter sind in den Kreuzgang eingesperrt worden. Wir werden aber noch mehr staunen ob der Kunde, daß diese Strafe sich keineswegs auf Domhüter beschränkt hat. Ihre nächsten Vorgesetzten selbst, die Gymnasiallehrer, waren von dieser Strafe bedroht, wenn sie gefällig hatten und so konnte es wohl geschehen, daß ein Lehrer und Schüler im Kreuzgang begegneten. Voraussetzungen sind von manchen peinliche Zusammenstöße vermieden haben, indem der eine warnten müde, bis der andere wieder heraus war. Hiermit ist jedoch der Veronkreuz der Kreuzgangs-Straße noch nicht erfüllt. Auch für die Geistlichkeit der Merseburgerischen Stiftskasse gab es die Strafe: Einspernung in die Dom-Verhale oder in den Kreuzgang.

Wer es nicht glaubt, möge nachlesen bei unseren Chroniken Schmetzel S. 107 und Rabenmacher Heft 3 S. 29. Da solche Strafe seine ehrenwürdigen Folgen hatte und die Betroffenen auch weiter im Amt blieben, so ist die Domvorhallen-Einspernung oder die Kreuzgangs-Einspernung offenbar als eine custodia honesta anzusehen. Wir können daher wohl verfühlt sein mit dem Gebrauch dieser ehrenwürdigen Räume zu Strafswecken.

Nahe liegt die Frage: Was mögen die Unglücklichen dort angehen haben? Im Kreuzgang werden sie lauter umhergewandelt sein und dabei allerlei Studien gemacht haben. In Studien gibt es auch in der Domvorhalle Gelegenheit, doch wird sich dort die Einspernung aus nobeligen Gründen auf nur kurze Zeit beschränkt haben. Aus meiner Domhüterzeit erinne ich mich, daß hinter dem Kreuzgang von alten Zeiten her noch „Nachttraben“ vorhanden waren. Auch hat es dort ein Domtritorium gegeben, das als Nachtschlafort gebietet haben wird. Den Schlafstiel wird der „Domweder“ gehabt haben, der zur frühen Morgenstunde zum Aufstehen animierte mit mehr oder weniger freundlichen Gebärden.

Zu meiner Domhüterzeit gab es schon längst keinen Karzer mehr, nur noch das Nachhosen oder „Kattern“. Wenn aber einmal die Rede davon war, daß es in früheren Zeiten Karzer für die Domhüter gegeben hat, so haben wir uns den Kopf darüber zerbrochen, wo in aller Welt der Karzer gewesen sein mag. Seine Abtugung hatten wir davon, daß die Einspernung im Kreuzgang erfolgte und daß man dort gegebenenfalls mit seinen eigenen Lehrern in gleicher „Verdamnis“ zusammenstießen konnte.

Ganz im Gegenteil, zu meiner Domhüterzeit — es stand damals das Domquartum bis 1888 noch an seiner alten Stelle südlich vom Dom vor und über dem Kreuzgang gebaut — hatte der Kreuzgang für uns auch nicht entfernt etwas zu tun mit Karzer-Schreden und dergleichen. Nein, der Kreuzgang war uns ein Liebesort, den wir gern besuchten und dort allerlei Unterredungen machten, wenn wir hinein durften.

Hierzu war allerverdienstlich besonders willkommene Gelegenheit beim Schulausschüssen, das in dem hinter dem Kreuzgang gelegenen Domkapitelshaus an den Domprocurator stühn entrichtet wurde und zwar während der Schulzeit. Es war allerbekannteste Sitte, daß diese Stunde uns gehörte. Natürlicher dauerte das Schulgebäude keine volle Stunde, aber wir machten im Kreuzgang gern unsere Umfänge, wobei wir auch entdeckten, daß man in die Fürstengruft unteser von 1653 bis 1788 regierenden Herzogshausen Sachsen-Merseburg hineinsehen konnte. Ein lieber Freund war uns auch der damalige Domweder und späterer Domfänger Möbius, der uns gern im Domkapitelshaus den großen Eisenkessel der Domherren aufschloß, wo es allerlei zu sehen

gab und die wundervolle Aussicht dazu, die der Verfasser unserer Bischofschronik eine Annotazion nennt.

Unser Lehrer waren freilich wenig erbaut über unser langweiliges Ausbleiben vom Unterricht und schalten lästig. Es war aber vergebens; die alte Sitte blieb. Unter den Lehrern waren etliche ehemalige Domhüter, unter verehrter Eubrettor Zielemann geb. 31. 1. 1809, geb. 28. 3. 1876, und unser lieber Richard Bodenstein, geb. 25. 3. 1846, geb. 29. 11. 1885. Sie staunten wohl auch, konnten aber die Sitte aus ihrer eigenen Schulzeit her und erlebten den Posthumal mit einem kurzen Wort: „Aber könnt doch nicht alle auf einmal darangekommen sein“ und dergleichen. Was war es nicht gemeint. Später wurde das Schulgelb im Amtszimmer des Domprocurators in seiner Wohnung in der Curia Procuraturae gebläht und damit war die „Kreuzgangs-freihäfte“ verbunden zum Schmerz der Domhüter. Da sie aber wohl alle vom Schulgelb durch Entlassung wieder zum Unterricht gingen, weiß ich nicht, jetzt wohl nicht das Schulgelbhaben in ganz anderer Gestalt. Schön war es aber doch einst im Kreuzgang! Das heißt, schön war es, als

wir dort Schulgelb zahlen gingen, nicht aber als die Domhüter dort zur Einspernung verdammt wurden. Es mag im Winter eine harte Strafe gewesen sein. Es ist wohl anzunehmen, daß die Strafzeit nur kurz war.

Die im „Merseburger Tageblatt“ veröffentlichten Merseburger Domhüternachrichten haben mir zu dieser Niederschrift die Feder in die Hand gedrückt. Zudem ich führe, kommen allerlei Erinnerungen aus der Domhüterzeit und manche liebe Schatten tauchen auf. Sie, da stehen sie wieder: Gestalten und Ercheinungen in Mannigfaltigkeit. Es ist als ob es gestern oder vorgestern gewesen und doch lang, lang ist es her. Willstich gelintet es auch mir, Erinnerungen zu wecken.

Ehemalige R. A. 72er, Achtung!

Die diesjährige Zusammenkunft aller Angehörigen des ehem. Königl. Preuß. Inf. Regiments Nr. 72 und seines Ersatz-Bata. findet in Halle a. S., am 3. Juni d. J., im „Rotes Hof“, Leipziger Straße 10, statt. Anträge sind an den Schriftführer Steuerinspektor K. W. Ose, Erfurt, Kirchbachstraße 28, zu richten.

Sonnenwendfeier in Vorbereitung.

Semmonen mit Sonnenwagen. — Eurenbläser und Schwerterianz.

Wie wir hören, werden jetzt schon zur Sommerfeier in Vorbereitung. Die auch in diesem Jahre ein feierliches Gezeige enthalten soll, vom Kreisfulturwart Stadtrat Dr. Hinz in Vorbereitung getroffen. Der Tag der Feier liegt allerdings noch nicht endgültig fest, doch wird in erster Linie Sonnabend, den 23. Juni, in Frage kommen. Auch die Platzfrage ist noch nicht gelöst, da bei der diesjährigen Veranstaltung der Platz der Turnvereinsvereinigung wohl nicht auszureichen wird, so daß man vielleicht das Stadthallengelände benutzen wird. Das Thema der Ausgestaltung lautet etwa: „Semmonen ziehen zur Sommer-sonnenwend“.

Wir werden sehen, wie Jungen und Mädchen der Hütlerjugend als Germanen zur Sonnenwendfeier ziehen. In ihrem Zuge wird sich auch ein zweirädriger Sonnenwagen mit einer Priesterin befinden. Ferner ist beabsichtigt, Eurenbläser aller Art zu stellen zu lassen und einen Eurenbläserianz vorzuführen. Im Scheine eines tiefen Feuers wird dann voraussichtlich von Ring- und Speichler der H. J. das 39. Kapitel aus Tacitus „Germania“, das über den religiösen Kult der Semmonen handelt, in deutscher Uebersetzung vorgetragen.

Konzert des Arbeitsdienstes.

Drei Musikzüge vom Gau 14 stellten sich am Himmelfahrtstage im Schützenhausgarten der Merseburger Bevölkerung vor. Mit der überaus schöngeistigen Colla von Tante-Duvertiere, die vom Musikzug 144 unter Leitung von Musikzugführer Schimidt gespielt wurde, wurden die Besucher, unter denen sich Gauarbeitsführer Simon und Kantor Dörfel befanden, begrüßt. Nach dem „Einzug der Gäste“ aus „Zamhäuser“ und einem Kanonellen Moforo-Liebeslied, die vom gleichen Musikzug vorgetragen wurden, übernahm Musikzugführer Prager als nächster den Salkhof. Sein Musikzug 140 brachte die Ungarische Kuppel-Duvertiere, eine Paraphrase über „Wolf aus Gembir“ und ein vom Dirigenten komponiertes Walzer-Intermezzo zu Gehör. Musikzugführer Ricmand als nächster Dirigent ist den Merseburgern bereits durch seine Darbietungen bekannt. Er brachte mit seinem Musikzug 148 den Rittmeistermarsch, die Duvertiere aus „Zamhäuser“ und ein Polpourri „Musikfallige Telegramme“ zu Gehör. Der Höhepunkt des Konzertes wurde durch das Zusammenwirken der Musikzüge 140, 148 und

144 mit ihren Spielmannszügen unter Leitung von Niemand erreicht, die in überaus feinem Spiel die „Heil-Heiler-Symme“, die Schmitt aus der Oper „Anführer“ und das Niederländische Dankgebet boten. Eine besondere Erwähnung verdient der große Fanfarenzug, der mit dem Deutschland- und Hört Welllell den Abschlus des Konzertes bildete. Anschließend verjammelte man sich im Saal zum Tanz.

Die „gestrengen Herren“.

Die drei Gesträngen sind wieder da: Mamertus (11), Panfratius (12) und Servatius (13. Mai). Das für Schanden haben die Bauern schon in den Kulturen angerichtet. Die von ihrer kalten Hand in der Nacht berührten Blüten farben; neue Triebe sanken um! Darum bringt der Gärtner zartere Pflanzen erst nach dem 20. Mai ins Freie, darum wartet man auch mit dem Bohnenlegen und mit anderen Arbeiten, bis die Gismänner vorüber sind.

Viele Bauernregeln vom Mai beschäftigen sich mit diesen „kräftigen Tagen“. So heißt es: Panfratius und Servatius machen dem Gärtner manchen Verdruß. — Panzras und Serpas steht kein Gärtner gern, denn beide sind sehr gestrenge Herrn. — Vor Nachtfrost bit du sicher nicht, bis das herein Servatius bricht. — Nach Serpas findet der Frost keinen Platz. — Panzras und Serpas, die stechen wie ein Spah.

Dessen wir, daß es in diesem Jahre, das uns einen frühen Regen und dadurch ein schon weit entfaltetes Wachstum in Feld und Garten gebracht hat, die gestrengen Herren recht milde mit uns umgehen.

Nachfahrerszusammenloß.

Am Mittwochnachmittag fuhr ein junger Mann aus Meußbau beim Einbinden in die hiesige Straßens mit einem etwa zwölfjährigen Knaben zusammen. Beide Nachfahrer stürzten, wobei der Junge blutende Verletzungen am Arm und Bein davontrug. Auch sein Fahrrad wurde beschädigt.

Beamte und Kurzfahrt.

Nachdem vor kurzem der Reichliche Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in einer Bekanntmachung in dem amtlichen „Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen“ (1934, Heft 5) erklärt hat, daß die Deutsche Kurzfahrt für die Lehrerinnen in den Schulen insbesondere als

Vielen Raucher wöhnen

sehr gute Marken, wechseln aber häufig und wissen nicht, daß nur »Geschmacks-Ermüdung« zum Wechseln zwingt. Diesen Rauchern sei CLUB empfohlen, denn CLUB schmeckt von Tag zu Tag besser. Darum wechseln CLUB-Raucher nicht mehr, sondern genießen CLUB mit täglich größerem Benagen

Das Vermeiden der »Geschmacks-Ermüdung« ist eigentlich kein Qualitäts-Merkmal, sondern eher Misch-Kunst, aber ein Fabrikations-Geheimnis von unschätzbarem Wert, denn es verhilft dazu, treue Stamm-Raucher zu gewinnen.



„... kenne ich doch wie meine Westentasche“

Ein kleines Kolleg über die Grenzen unserer Aufnahmefähigkeit.

Wenn Herr Schulze seinen Freund Erich fragt: „Sag mal, warst du eigentlich schon im Hefenauge, wir wollen in diesem Sommer nach Schreiberhau fahren“, dann sagt Erich begeistert: „Was, Schreiberhau, da war ich schon zweimal, das kenne ich wie meine Westentasche!“ Dem Erich gehört zu den Menschen, die alles, was ihre eigene Tasche kennen, und diese Kenntnis für unangreifbar halten. Wie sieht es nun aber in Wirklichkeit mit der Zuverlässigkeit dieses „genauen“ Wissens aus?

In einer Gesellschaft machte sich jemand den Spaß, die einzelnen Herren den Inhalt ihrer Westentasche aus dem Kopf nennen zu lassen, dabei stellten sich die merkwürdigsten Dinge heraus. Nur ein einziger war imstande, den Inhalt seiner Taschen richtig anzugeben. Machen Sie sich ein mal den Versuch, den Inhalt Ihrer Taschen auswendig aufzuschreiben und vergleichen Sie

sieht — fast alle Nachahmer hatten ihm den Rang an „Echtheit“ abgelaufen!

„Ihr Regenstirnengriff aus Horn oder Holz“

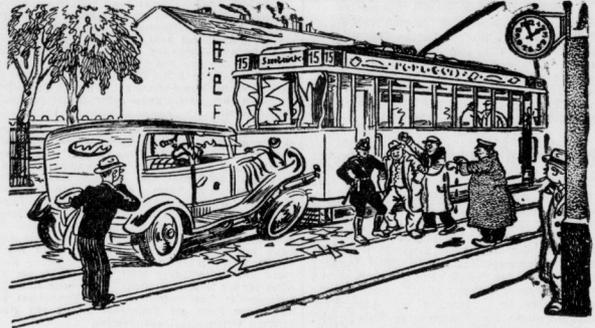
Die alten deutschen Schwämme haben dieses Thema mit Vorliebe aufgegriffen. Da gibt es Erzählungen wie die vom betragenen Bettler, der seine eigene Nase kauft, ohne sie zu kennen, und eine andere, wo ein Bauer seine große Trube, die er immer am alten Platz gewohnt ist, vor der Haustür schon nicht mehr erkennt. Hunderte kleiner Beispiele lassen sich täglich auf Schritt und Tritt diese unangenehme Annahmefähigkeit sehen. „Wie sieht a. B. der Griff Ihres Regenstirnes aus, verehrte Säusfrau?“ „Ist er gebogen oder gerade, aus Horn oder aus Holz? Und was wissen Sie über Ihre Taschen, wer trägt Säusfrau?“ „Ist die Tasche eine römische oder eine arabische?“

Wenn Sie genaugen darüber nachgedacht haben, werden Sie häufig durch den Augen-

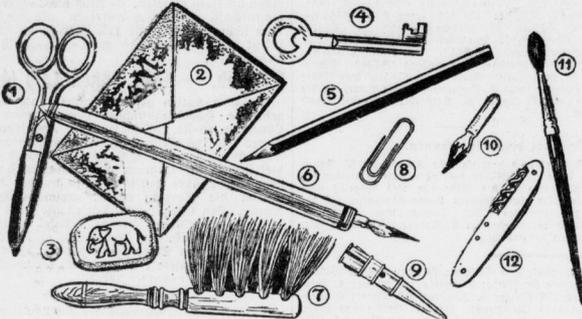
grahtheit, die ungezügelte Phantasie, die aus eigenen Mitteln ausläßt oder wegnimmt, wie es ihr gerade einfällt.

Niemand hat härter gegen Sie zu kämpfen als die juristische Fakultät, die sich über widersprechenden Zeugnisaussagen die richtigen erkennen muß und der damit oft vor

Und wirklich helfen Sie bei den einzelnen Aussagen die merkwürdigsten Dinge heraus. Ein Teil der Studenten hätte völlig die Anwesenheit des Reders vergessen. Ein anderer lagte aus, daß Professor St. und nicht Professor B. den Vortrag abgeleitet hätte. Manche Hörer hatten den Vortrag überhaupt nicht bemerkt — futz, die widerstreitenden Meinungen waren vertreten. „Meine Herren!“ sagte Professor B., „Sie können an diesem Fall die Unzuverlässigkeit der Zeugnisaussagen erkennen. Obgleich Sie alle juristisch vorgebildet sind und sich der Verfall vor Ihren Augen ohne jede Erklärung von außen zutrauen hat, war kann einer von Ihnen imstande, alle Vorzüge des Reders



Denken Sie einmal, Sie wären Zeuge dieses Verkehrsunfalls. sehen Sie die Sachlage zwei Minuten lang genau an, verdenken Sie dann das Bildchen mit einem Blatt Papier und beantworten Sie folgende Fragen: 1. Wieviel Uhr war es, als Sie die Unfallstelle erblickten? 2. Welcher Linie gehörte der Straßenbahnwagen an? 3. War es ein Privatauto oder eine Taxis? 4. Wer war an dem Unfall offenbar schuldlos? 5. Wurde jemand verletzt?



„Das ist doch kinderleicht!“ werden Sie sagen — aber probieren Sie es erst einmal, diese verschiedenen Dinge eine Minute lang zu betrachten und dann ihre Zahl und Art aus dem Gedächtnis wiederzugeben!

Menschen mit der Wirklichkeit — Sie werden Heberforschungen erleben. Auch die Damen können ihre Handtaschen für eine derartige Zuverlässigkeitsprüfung benutzen.

Experiment in Hollywood

So überflüssig derartige Versuche auch sein mögen, so tief ist ihre wahre Bedeutung. Der so vielen Menschen eigene Fehler, auch abiot nicht zureichende Dinge selbstent zu behaupten, hat schon zu großen Schwierigkeiten, ja oft sogar zu erheblichen Unglücksfällen geführt. Im allgemeinen geben wir uns einer Täuschung über die Zuverlässigkeit unserer Wahrnehmungen hin. Wir vergessen fast immer, daß trotz der präzisen Aufnahmefähigkeit unserer Sinnesorgane viele Eindrücke durch gedankliche Heberarbeit, unzufällige Beeinflussung und andere Faktoren stark beeinflusst und damit erheblich verändert werden. Wie sehr sich eine eigene Vorstellung von der wirklichen nahe Erkenntnis stellt, zeigt folgendes Beispiel sehr deutlich.

In Hollywood veranstaltete ein Manager einen Amateuren-Abend, an dem spontan Nachahmer eines berühmten Kostümkünstlers erschienen. Das zahlreich Publikum hatte die Aufgabe, die Amateuren nach dem Grad ihrer Echtheit in Klasse, Haltung

schien zu der überraschenden Entdeckung kommen, daß die Sechsis auf Ihrem Hefenblatt fehlte, weil sich an ihrer Stelle der Sechsendeiger befand. Sind diese Irrtümer noch harmlos, so können sie aber auch gefährlich werden, wenn solche mit großer Bestimmtheit vorgetragenen Behauptungen leichtfertige Beschuldigungen darstellen. Der Mann, der „genau“ weiß, daß er seine Brieftasche vor dem Schlafengehen auf den Schreibtisch gelegt hat, wird sich nicht mehr finden kann, soll sich trotz begründeter Nervosität doch zuvor hüten, sofort zu fahren: „Dann muß sie eben gestohlen sein!“ Wie oft findet er sie eine Viertelstunde später „unbegreiflichweit“ in seiner Manteltasche wieder. Hier kommen wir zu dem die Wissenschaft am meisten interessierenden Gebiet der psychologischen Irreführungen, die ihrerseits wieder eine Hauptrolle auf juristischem Gebiet spielen.

Die Schanzenmätze von der gerupften Henne

Als Kinder haben wir sicher alle einmal die hübsche Geschichte von der auctupfen Henne gehört. Eine schöne weiße Henne war an einem Strauch hängengeblieben und hatte sich dabei eine große Feder ausgerupft. Die Enten ließen sich nicht zu den Schwämmen und erählten diesen Unfall. Die Gänse verkündeten ihm den Schwämmen im Hofe, diese übermittelten den Kühen die Neuigkeit und

eine ungeheure Aufgabe gestellt ist. Bei jedem Prosz spielen gerade die Zeugnisaussagen eine ganz bedeutende Rolle. Wie oft aber steht Eid gegen Eid, und es wäre irrig anzunehmen, daß nun eine Partei bereit ist, auf jeden Fall einen Meineid zu leisten. Niemand herrscht auch hier wieder das „Beweisdringprinzip“, vor, d. h. die Heberzeugung, daß die eigene Meinung erofft zuverlässig und vollkommen wahrheitsgetreu ist. Die daraus entstehenden solchen Aussagen sind also nicht auf Unzuverlässigkeit, sondern auf menschliche Schwäche wie Vergesslichkeit und Ungenauigkeit zurückzuführen, die eben hier nur so besonders hart ins Gewicht fallen, weil sie durch eine eidererte Behauptung erhärtet werden.

Die Ohrfeige im Hörsaal

Vor einigen Jahren spielte sich im Hörsaal einer hiesigen Universität folgendes ab. Bei dem geschichtlichen juristischen Vortrage fallen von Professor B. erdienen eines Tages Professor St. aufgelöst von dem Reder. Professor St. wandte sich mit einer Bitte an den ihm seit langem bekannten Professor B. und plötzlich entwickelte sich der daraus entstehende Meinungsanstand an einer so heftigen Diskussion, daß Professor B. sich hinreißen ließ und dem Kollegen einen laut hallenden Schlag ins Gesicht verleierte. Professor St. sammelte sich mit Mühe und verließ den Raum mit den Worten: „Sie werden noch von mir hören!“ Die angeretzten Studenten konnten sich über den unerwarteten Vorfall beruhigen. „Meine Herren!“ sagte Professor B., „Sie alle waren Zeugen dieses bedauerlichen Vorfalles. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir bis morgen Ihren Eindruck aufschreiben würden, da ich diese Meinungen ja als Zeugnisaussagen gebrauchen werde.“

anzugeben, geschweige noch Kleinigkeiten richtig zu bestimmen. Nehmen Sie dieses Beispiel für Ihre ganze Laufbahn zur Warnung.“

Wenn man die psychologischen Voraussetzungen für alle derartigen Irrtümer zu negieren versucht, so wird man sicher bald merken, wie schnell man die eigene Aufnahmefähigkeit schulen und verbessern kann. In dem Augenblick, in dem an Stelle der vorrangigkommen Heberzeugung ein klarer Blick und eine hochste Aufmerksamkeit tritt, die lieber einmal ein Nichtwissen freimüßig zugibt, ist schon der erste und entscheidende Schritt zu einer völligen Veränderung getan.

In letzter Zeit hat sich die Wissenschaft mit der Auffassung bestimmter Aufgaben zur Prüfung und Schärzung einer zuverlässigen Auffassungsaufgabe beschäftigt. Man ist dazu gekommen, besonders bei sehr wichtigen Aufgaben, bestimmte Aufgaben zu stellen, die eine besondere Eigenschaft des Berufswärters gewährleisten sollen. So hat a. B. ein Schloffer die Aufgabe, unter dreißig verschiedenen Schlüsseln nach ein paar Sekunden der Heberzeugung den richtigen für ein bestimmtes Schloss herauszufinden. Andere Schreibprüfungen stellen eine Auswahl verschiedener großer Gegenstände zu Gebote, die in kurzer Zeit in einem bestimmten Karton eingeordnet sein müssen.

Schnelle Erfassung der Situation

Günstig sind auch die Prüfungen auf psychotechnischem Gebiet. Hier handelt es sich meistens um die Ausbildung von Kraftwagenführern und Piloten. Zur Schulung der schnellen Erfassung einer Situation werden auf der Eisenbahn a. B. kurz Bilder von Straßenunfällen angelegt, die nach wenigen Minuten aus dem Kopf wiederzugeben werden müssen. Diese Übungen machen den Fahrer zu schnellem Handeln bereit und lösen ihn von dem Nechtaestischen des Selberwissens. Im großen wie im kleinen gilt es, jederzeit zuverlässig zu sein. Fodern wir nicht länger auf den vermeintlichen Inhalt unserer „Westentasche“, lagen wir nicht bei jeder Gelegenheit mit dem Bräutigam der Heberzeugung: „... Ob ich das kenne!“, sondern prüfen wir uns von neuem in einem lebendigen Interesse vieler Dinge und jede Situation, vielleicht, daß wir dadurch auch eines Tages unsere eigene Westentasche in- und auswendig kennenlernen.

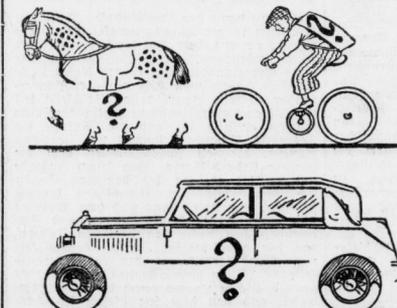
S. Raefers-Jamber.



Die vier auf Grund eingehender Schilderungen entworfenen Seitenfiguren geben das Erinnerungsbild wieder, das vier wessensverchiedene Personen von einem „schweren Jungen“ hatten; in der Weite steht er, wie er tatsächlich aussah.

und Auftreten zu bewerten. Unter diesen awangig Könnissen, die alle in der weitbekannteren Könnismierung ihres Kollegen erschienen, befand sich auch der echte, der sich den Spatz gemacht hatte, an diesem Wettbewerb völlig inquantum teilzunehmen. Und o Wunder, er wurde an die 17. Stelle ge-

schichtlich piffen es die Spaten von den Gännen: „Denk euch, die schöne weibe Henne ist an einem Strauch hängengeblieben und hat sich dabei alle Federn ausgerupft, sie ist jetzt rapelbald!“ Nicht nur die Richtigkeits soll durch diese Erzählung angeheißt werden, sondern vor allem der Mangel an



Drei Dinge, die uns täglich auf der Straße begegnen. Also sind die Einzelformen Ihnen gewiß gut bekannt? Dann ergänsen Sie bitte mit festem Bleistift die Zeichnungen. Der gleiche Sie das Ergebnis auf der Straße mit der Wirklichkeit! Wenn alles stimmt, dürfen Sie auf Ihr Sormgedächtnis stolz sein!

Am nächsten Tage hielt Professor B. die schriftlichen Zeugnisaussagen in Händen und wachte bald darauf seinen Hörern eine sehr überraschende Mitteilung. Er entbedete den Studenten, daß der ganze Streit mit Professor St. verabschiedet gemeldet war, um die Zeugnisaufgabe seiner Hörer zu prüfen.

Gewonnen.
Der kleine Bruder: „Ich wette, daß Herr Walter dich fassen würde, wenn ich nicht im Zimmer wäre!“
— Der große Schwester: „Anerkennst, Bobby — auf der Straße gehst du hinaus!“

Wirtschaftsfluss / Wirtschaftswissenschaften

Straßenverkehr geteilt durch drei

Homer auf den Straßenbahnen / Beobachtungen auf einem Spaziergang / Hinter den Kulissen des Stadtverkehrs

Manch brauer Selbsterlebens, der über den unersättlichen Verlangen des letzten Homer schreibt, hat sich wohl wohl heimlicher Egoismus ausgedacht, was es wohl für ein Bild wäre, wenn der Dichter plötzlich aus seiner Grabstätte erweckt und in unser heutiges Dasein hineingeworfen würde. Und hat der Satz der Gedächtnis, einen allgegenwärtigen Philosophen oder Dichter auf dem Geleise der elektrischen Straßenbahn stehen und über dessen Sinn und Bedeutung nachzudenken zu sehen, ist zu föhlich, als daß die Schriftsteller vor der kulturellen Mission ihrer großen Vorgänger der heutigen Menschheit den Gehör zu misstrauen könnten. Außerdem, man braucht nicht einmal Jahrbücher zu zurückgehen, um die in Gedanken wiedererlebten Vorlesungen unserer Zeit in Erläuterung zu versehen. Die Reden und die Vorträge der Dichter der letzten Zeit, die sich nicht weiter denken, als wertvollig auffallen. So zum Beispiel die Vielfältigkeit der ästhetischen Verfassungen. Wir wollen hier nicht einmal von den Personenerfahrungen sprechen, obwohl auch sie — mit Straßenbahn, Untergrundbahn, Automobilbus, Oberleitungsbus, Straßenbahn, Privatauto — bunt genug sind, um als Beispiel für ein mannigfaltiges Verkehrsleben zu dienen. Allein, den wiedererlebten Zeitgenossen, die unangenehme und mißverständliche Gütertransport, der sich über die Straße der Stadt bewegt, weilt mehr fesseln und interessieren.

Da bekäme er in der Hauptverkehrsstraße einer größeren Stadt in wenigen Minuten einen Durchblick in das ganze Verkehrsleben dieser Stadt: er sähe hochbeladene Lastzüge voll Koks durch die Straßen schaukeln, gefolgt von eiligen, ungestüm drängenden Lieferwagen, er sähe unordentliche, lärmige Müllwaggons von Haus zu Haus fahren, er sähe die schüchtern gelben Postkutschwagen der Reichspost gemäßlich ihren Zielen aufstreben, den Müllwagen, die Zeitungsautos, die Stadtbefehlswagen der Gendarmerie und Kaufhäuser, das Fuhrwerk der Sommerhäuser, die verkümmerten, die Kantinen der großen Delikatessenhandlungen und tausend andere Fahrzeuge zogen, durchmüht mit dem Heer der Privatwagen, der Droschken, der Straßenbahnen und Omnibusse, an seinem Bild vorüber. Warum diese Vielfältigkeit, das müde und leicht die erste Frage, die der aufmerksam Beobachter an uns zu richten hätte. Wir wären darauf am wenigsten gefaßt und müht uns unmaßlich darüber klar werden, daß es in im Grunde „nur“ drei Verkehrsmittel sind, die sich uns in so verschiedenartigen Formen präsentieren: das Auto, der elektrische Kraftwagen und das Pferdewagen (Gespinn). Aber gerade diese eigenartige Dreifachheit des Straßenverkehrs (soweit er sich auf feste Straße und fahrerfähige Transportmittel bezieht) ist, wie wir hier Sie ist nämlich kennzeichnend von ungebühr

entstanden, sondern hat ihre bestimmten wirtschaftlichen Hintergründe. Ganz grundsätzlich kann man etwa sagen: das Gespann bewältigt die Kurzstreckentransporte mit Tagesleistungen bis zu 20 Kilometer, der elektrische Kraftwagen bis zu 60 Kilometer, der elektrische Kraftwagen bis zu 100 Kilometer am Tag, und der mit Dampftrieb betriebene Kraftwagen schließlich findet da wirtschaftlichen Einfluß, wo die Tagesstreckeleistung über etwa 60 Kilometer Streckenlänge hinausgeht.

Das ist eine ziemlich einfache Aufstellung der Verwendungsbereiche der genannten Transportmittel, die allerdings den Vorteil hat, aus den praktischen Erfahrungen vieler Jahre heraus erwachsen zu sein. Schwieriger wird die Sache erst da, wo ein Spektroskop oder Transportbetriebslegendenmacher her nicht nur eine einzige ihrer Streckenlänge zu bezeichnen hat, sondern benötigt ist, seine Fahrzeuge auch über zwei oder gar alle drei Streckenlängen laufen zu lassen. Soll er etwa alle drei Fahrzeugarten nebeneinander halten? Das widerspricht dem die Wirtschaftlichkeit fördernden Prinzip der Einheitlichkeit. Anfolgenden wird man da, wo kurz- oder Mittelstreckentransporte sich überschneiden, auf das Gespann verzichten und die nächstleistungsfähigere Fahrzeugart, den elektrischen Kraftwagen, zur Verwendung selber. Wo aber neben beiden auch noch Langstrecken zu bewältigen sind, wird man ungedacht des Einheitlichkeitsprinzips neben dem Dampftransport auch das elektrische Fahrzeug, dessen Betrieb ein gewisses Ansehen für den öffentlichen Verkehr mit Dampftransporten und Elektrofahrzeugen ist immer noch wesentlich einfacher und billiger durchzuführen als der Betrieb mit Dampftransporten und Gespannen oder gar mit allen drei Fahrzeugarten zusammen.

Es ist noch das Auto, der Herr Amtsrat — aber ich bewußt nur auf dem Platz setzen um da herum ist mit mir meine Augen blickt um hier herum zu ...

für jedes Fahrzeug zwei oder mehr Batterien nachholen werden können, die nach Bedarf gewechselt werden können. Wir würden also, wenn wir als Vorkäufer unsere Vorkäufer durch das Gemimmel des modernen Großstadtverkehrs zu führen hätten, mit bezahlten Dingen ein wenig niederschließen müssen, um die ernstlichen Schwierigkeiten zu lösen. Aber auch wenn die Forderungen bleiben, kann es dem unermesslichen Beobachter des Zeitgeistes kaum schädlich sein, ein wenig von den Hintergründen des heutigen Stadtverkehrs erfahren zu haben. Karl Hoffstäd.

Die Drake-Millionen spuken wieder

Anteilscheine werden verkauft / „Bläubige“ auch nach der Verurteilung des Hauptbetrügers

Gene geheimnisvollen Drake-Millionen. Deren Wert sich auf 200 000 000 Pfund Sterling belaufen soll, spuken wieder einmal in der englischen Öffentlichkeit. Das Parisermitglied Major Procter hat an den Sekretär für Americe Angelegenheiten die Anfrage gerichtet, ob es ihm bekannt sei, daß unter der Hand auch heute noch in England Anteilscheine auf diese hundertfachen und mysteriösen Millionenbänke verkauft würden und gegen Zurückzahlen. Der Sekretär mußte antworten, daß er sich nicht an die Angelegenheiten des Schwindels zwischen England und Amerika in den letzten zehn Jahren unbekannt ist, daß aber sofort mit schärfsten Maßnahmen eingeschritten werde.

te, er sei der Generaldirektor einer Drake-Firma, die Anspruch auf die ungewahren Reichtümer hätten, die Drake aus der Amerikanspionischer Schiffe und den sonstigen „Eroberungen“ mit nach Hause gebracht und in einem Schiff mitgebracht habe, das auch heute noch irgendwo auf der Erde schwimme. Wenn auch Sir Francis Drake schon lange tot ist, so kommt doch seine Erbschaftsangelegenheit erst jetzt zur Sprache, weil er — ganzseit — ein wenig vorzutreten in die Hand gekommen habe. Es geht um den englischen Staat, die Regierung und die königliche Familie zu verfallen — denn die Nachfahren Drakes seien entworfen aus einer Geistesart, die Drake mit einer gewissen Königin verknüpft geblieben habe. Amosel, einer Königin von England.

Die heitere Ecke

Onkel Krißhan und die Maikäfers / Von Peter Furgelbaum.

Als in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts Onkel Krißhan Amtsrat im Reichsland wurde und in einem Jahre die Maikäfer über die Pfaffen heider und Pfaffen vermischten, ist diese Geschichte passiert. Nämlich: Onkel Krißhan kam eines Tages auf eine geniale Idee. Er verlieh in seinem Kreisblatt einen Aufruf, in dem er jedermann für einen Scheffel frisch gefangener Maikäfer zehn Silberpennig versprach. Nun waren ja und alle aus, und die Käfer auf, lagen sie in Ecken und Winkeln, bis der Onkel Krißhan sah, daß die Käfer nicht die ganze Erde grün vom Holm.

„So — da hab's all gaut, Herr Amtsrat — aber ich bewußt nur auf dem Platz setzen um da herum ist mit mir meine Augen blickt um hier herum zu ...“

der nicht einmal einen Grund ausfindig machen konnte, einen mißliebigen Amerikaner hinter schmiedliche Gardinen zu bringen.

Table with 2 columns: 'Verfieberäsel' and a list of items including '1. Naturerhebung', '2. Blumenweide', '3. Brennholz', '4. Anwärter', '5. anderer Name für die Kartoffel', '6. Bauer', '7. Stadt in Südt. Namten.'

An Stelle der Punkte sind die Buchstaben: 5a, 1b, 1c, 2p, 2r, 4, 5, 1u, 1w ...

„Arbeit ist die Quelle aller Berte.“

Millionen gebrauchen Chlorodont die Qualitäts-Zahnpaste

Wie zu diesem Augenblick war es die Meinung der beiden im Gedächtnis Verlebten gewesen, furchend auf das Auto loszufahren und dreinschlagen. Als sie aber sahen, wie der Chauffeur, eine stämmige Gestalt, von einem wohl gezielten Schlag getroffen zu Boden stürzte, vermaß ihnen jede Luft, sich in die gleiche Gefahr zu begeben. So mußten sie hilflos ansehen, wie das Auto losfuhr. Ja, sie hatten zu ihm, sich noch rechtzeitig in der Kurve aus dem Schlingel des Wagens zu retten.

Der Onkel wollte dem Bauer gerade eine kleine unbedeutende Summe über den Fang begeben, als der Inspektor dazu trat.

„Herr Amtsrat — die Kirl is so gornig ut mir Gegend.“

„So?“ fragte Onkel Krißhan und hielt das Geld zurück.

„Das 's richtig. Ich bin ut Krielow, dräben über de Bahn.“

„Was sollt di denn inn?“

„Ganz so elia ist es nun doch nicht, wir haben immerhin ein Auto, während die drei mit uns den Verwaltersleuten bestenfalls ein elendes Pferdewagen unter den Füßen haben.“

„Aufgeregt zerrte er an dem Schloß herum. Es gelang ihm, die Kasette zu öffnen. Dabei fielen einige Perlen heraus, die den drei Baugemutigen und dem Verwalter in der Hülle entnommen waren. Gestern hatte sich die fortpulente Gestalt des Moskauer Polizeipräsidenten zur Erde. Die Perlen, die er aufzog, waren wunderbare Stücke. Inzwischen sah Viamischin den folgenden Fund in eine Zeitungsartikels des Moskauer Zeitung, die behauptete, die beiden Brautleute von dem kleinen Fund, den er da gemacht hätte, nichts zu wissen.“

„Längeres Verweilen hatte seinen Zweck hier,“

Die drei Baugemutigen waren um eine Viamischin voraus. Schade, daß sie die Verwaltersleute mitgenommen hätten, man hätte sich leicht um den beiden Schindeln halten und durch ihre Festnahme der öffentlichen Meinung eine Verurteilung schaffen können.

„Etwas muß geschehen“, krummte Viamischin den beiden anderen zu. „Wenn es in Moskau bekannt wird, daß wir mit leeren Händen von dieser Jagd zurückkommen, stehen wir hier auf dem Kopf.“

„Was heißt das entkommen, Präsident?“

„Aber Viamischin hatte nur mit halbem Ohr zugehört. Ihn beschäftigte ein anderer Gedanke. Bei der ungewahren Zeit, die in ihm loderte, wurde er unbedeutend ein Opfer finden. Wie, wenn er sich an dem Amerikaner, der im Schloßhof wartete, schadlos hielt? Dieser Jim Gold war ihm soviel in seinen Absichten der jungen Amerikaner gegenüber nur im Vergleich mit dem Moskauer Polizeipräsidenten, Viamischin war sich durchaus noch nicht im klaren, wie er einen Vorwand schaffen sollte, um Mr. Gold einzuverhaften zu lassen. Wenn es nur ein Ausfall gewesen wäre, so hätte er nicht einmal einen Vorwand gefaßt. So aber hatte er sich entschlossen, sich an dem Amerikaner jederzeit mit dem Genarischen der Amerikanischen Wollschaf zu setzen. Da ließ es sich, etwas vorzüglich zu sein. Aber das hätte ein tüchtiger Polizeipräsident von Moskau sein mußte.“

„Aber ich bewußt nur auf dem Platz setzen um da herum ist mit mir meine Augen blickt um hier herum zu ...“

„So?“ fragte Onkel Krißhan und hielt das Geld zurück.

„Das 's richtig. Ich bin ut Krielow, dräben über de Bahn.“

„Was sollt di denn inn?“

„Ganz so elia ist es nun doch nicht, wir haben immerhin ein Auto, während die drei mit uns den Verwaltersleuten bestenfalls ein elendes Pferdewagen unter den Füßen haben.“

„Aufgeregt zerrte er an dem Schloß herum. Es gelang ihm, die Kasette zu öffnen. Dabei fielen einige Perlen heraus, die den drei Baugemutigen und dem Verwalter in der Hülle entnommen waren. Gestern hatte sich die fortpulente Gestalt des Moskauer Polizeipräsidenten zur Erde. Die Perlen, die er aufzog, waren wunderbare Stücke. Inzwischen sah Viamischin den folgenden Fund in eine Zeitungsartikels des Moskauer Zeitung, die behauptete, die beiden Brautleute von dem kleinen Fund, den er da gemacht hätte, nichts zu wissen.“

Die Mutter.

Mutter! — wie klingt uns das Wort so lieb und vertraut! Liebelied löhne Erinnerungen...

Die Mutter weiß alles noch ganz genau, und wie leuchten ihre Augen dabei. Ins selbst ist es fast schon aus dem Gedächtnis...

Unter zehn tüchtigen Männern verdanken neun was sie sind, der Mutter. Eine Mutter erhält leichter zehn Kinder...

Kriegerfrauen nach zwanzig Jahren.

Bergeht die Heldin der Heimat nicht! Gedenkt ihrer in Dankbarkeit!

Zum bevorstehenden Muttertag dürfte es an der Zeit sein, den Fragekreis, der sich hinter dem Wort Kriegerfrau...

„Generation des Opfers“ Über stärker als diese Verbundenheit mit dem Kriegsgefecht und weit in die Augen...

Das mühte nicht sein, wenn man sich die Mühe nähme, einmal in die Reihen der Kriegerfrauen...

auf dankbaren Boden fiel und sie erst recht dort über Barockgebührlig fernst! Nun werden sie vielfach zur Seite gedrängt...

Nicht alle, nein, gewiß nicht alle besaßen diese Größe, iwenig jeder Feldgrau, weil er in Uniform steckte, schon ein Held war...

der Anblick der väterlichen Kinder aber das dämmerlich zusammengehörigen Geschwisterkreises...

fast wie gebrandmarkt da standen. „Barum waren eure Männer, eure Söhne und Väterchen so dumm, den Kopf...

Wie geben, sich ganz vergebenden können für die Brauen und für Herzland, das vor der Wille der Kriegerfrau...

Blümmen zum Muttertag! Albert Drebit Blumenhaus am Gotthardfeld...

Gedenkt und denkt am Muttertag! Martha Schlabig Marti 21 Geschenke Hermann Budig Muttertag...

75 Jahre MOST Zum Muttertag MOST-Pralinen das schönste Geschenk!

Zum Muttertag empfehle Schokoladen, Geschenkpäckchen, Sammeltassen Ernst Hoffmann...

Lieb' Mutterlein! Wie kann ich Dich am Muttertag so recht erfreuen?

Extra-Anfertigung verpflichtet zu grösster Leistungsfähigkeit! Karl Tänzer Entenplan Wäschehaus...

Gerol's QUALITÄTEN Krem „Spezial“ Rum-Nüsse Delikatess-Riegel GERLING & ROCKSTROH...

WillyStarke, Schloßgärtnerlei und Blumenhaus am Stadtfriedhof 3207 Blumengeschäft Krause...

Kristall -Tassen u. -Schalen Sammeltassen Richard Lots Merseburg, Burgstraße 7...

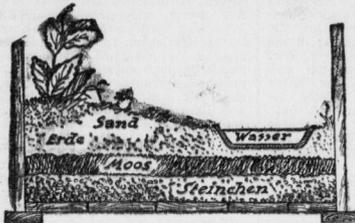
Wie wir uns selbst ein Terrarium bauen.

Gute Freundschaft mit Schildkröten, Eidechsen, Fröschen und Schlangen.

Die ersten warmen Strahlen der Frühlingssonne wachen auf Bienen und Bienen, in Wäldern und Wäldern Millionen von Leben aus langem Winter Schlaf. Hebrat regt es sich wieder: Ueber den Boden kriechen die kleinen Eidechsen, in Tümpeln und Teichen lassen die dröhligen Frösche und Kröten ihr Konzert erklingen, der kleine Molch hat gemächlich die kleinen Schildkröten dahin und in der Stille tiefer Wälder

Die Einrichtung ist nicht schwierig. Zunächst ein Terrarium, ein möglichst großer Wasserbehälter an einer hellen Stelle gestellt und der übrige Boden mit einer 2 cm hohen Schicht groben Kies und einer ebenen Schicht mit feinerem bedeckt. Nun bringt man die Pflanzen (Hornkräuter, Dolbenkräuter, Farnkraut, Farnkraut) in Zäpfen an die gemäßen Stellen, hant eine kleine Felspartie so auf, daß sie einige

Zeit lang stehen, Gemehre angeschlossen. Die Menge weicht seinen Zeitweilen.
Ein Kampf beginnt auf offener Straße. Ein bis an die Bahne bemessener Gegner kämpft gegen eine Handvoll Gerammetzte. Die Bürger reißen die Straße auf, es fallen die Beulen unter den Augen der Franzosen. Aus den Dämmern brömen andere nach, die einen Tod im Kampfe um die Freiheit dem Leben in der Sklaverei vorziehen.



Die Anordnung der einzelnen Schichten im trockenen Terrarium.

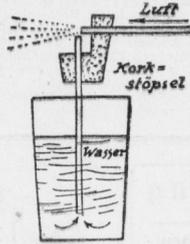


Das feuchte Terrarium soll nie in der grellen Sonne stehen.

weisen die Schlangen durch Buch und Blatt.

Wer kennt das Leben all dieser Geschöpfe, die die Sonne lieben und die Wärme, wenn die Sonne ihnen das Blut wärmt aber die kühle, ewig gleiche Ruhe und Beobachtung der anderen in Schmutz und Schlamm? Wie selten gelingt es draußen, ihr Leben zu belauschen und zu studieren! Wer freude daran hat, wird sich deshalb zu Hause einige Tiere im Terrarium halten und mit ihnen Freund werden, damit sie von ihren Geheimnissen erzählen.

Wie richtet man ein Terrarium ein? Es muß ein Stück Natur sein und den Lebensbedingungen der Art von Tieren entsprechen.



Der Wasserröhler aus zwei Glasröhrchen, mit dem wir von Zeit zu Zeit die Luft anfeuchten müssen.

inreden, die man halten will. In feuchte Terrarien gehören alle Schwanzlurche (Schwämme, Molche, Axolotl) und Froschlurche (Molch, Kröten, Frösche), die Wasserkröten und einige Schlangen (Ringelnatter, Würfelnatter). Im trockenen Terrarium finden die Eidechsen, die Veneidolkröten und die meisten Schlangen Unterkunft. Für einheimische Tiere genügen ungeheizte Zwinger, will man dagegen die prächtigen, farbenreichen Geschöpfe aus warmen oder tropischen Ländern beherbergen, so müssen sie beheizt sein.

Ein einfaches Terrarium für Schildkröten kann sich jeder selbst anfertigen. An eine niedrige Holzleiste, vielleicht 30 cm lang, 40 cm breit und 35 cm hoch, stellt man zunächst ein Wasserbecken aus Glas, Ton oder Zinkblech (25 cm Durchmesser, 15 cm tief). Dann füllt man ringsherum die Röhre mit Sand und Erde und bedeckt sie mit Moos und Flechten, so daß sie mit dem oberen Rand des Beckens abschließt. Zweckmäßig ist es, in das Becken einige eingetopfte Wasserpflanzen zu setzen und im Wasser aus Luftschläuchen ein abfallendes Netz zu hängen. Die Röhre wird dadurch wesentlich vergrößert und den Schildkröten den Weg an Land erleichtert. Im Sommer bringt man dieses Terrarium auf dem Balkon oder im Garten, im Winter im möglichen geschützten Zimmer unter. Die europäischen Schildkröten gedeihen dabei vorzüglich. Sie ist verhältnismäßig leicht und acht nur bei zu niedrigen Temperaturen (stellen großen Sonnenlichtes) zugrunde. Geheizt wird sie mit Regenwürmern, Maden, kleinen Weichschalen und Kleintieren und wurmförmig bedecktem Fleisch, das ihr mit einem Stöbchen vor die Nase gehalten wird.

Beim Kauf eines Terrariums ist darauf zu achten, daß alle Näbinnen und Eckenstellen möglichst konisch sind, weil sie dann wenig Schatten werfen. Die Durchlüftung muß sehr gut sein; sie genügt nicht in einem Glasgefäß, auf den ein Gazebeleg gelegt wurde. Windkesseln eine Seitenwand soll außerdem noch durchlöcher sein, damit ein Luftstrom Durchzug hat. Wert zu legen ist ferner auf große Tritte, da nur dann jede Stelle des Zwingers bequem mit der Hand erreicht werden kann. Das feuchte Terrarium muß eine Abflusvorrichtung haben

Schlupfwinkel bietet und von der Seite beschützt wird, um für dann die Nischenräume umgeben Boden, Zäpfen und Flechten mit einer Mischung aus Torfmoos und grobem Sand; die Wände des Wasserbehälters und der Blumentöpfe verdeckt man am besten mit Moosstrahlen. Zum Schutz gegen die Pflanzen aus der Abflusröhre tropft. Am nächsten Tage füllt man das Terrarium befüllt werden. Die Pflanzen müssen bei marmem Wetter täglich einige Male mit einer Blumenprisse Wasser erhalten, sonst ist nur darauf zu achten, daß keine Feuchtigkeit oder Schimmelbildung eintritt. Den Durchlüftung sollte man an einem Ort oder Wechsellüftung, an einem sonnigen Standort würden seine Bewohner verdorren; sie verlangen feuchte Luft, die man durch Verstäuben von Wasser erhält.

Bei der Einrichtung des trockenen Terrariums ist das Hauptaugenmerk auf die Schaffung einer groben Felspartie zu richten, da alle Bewohner des Reichtums ein reiches Leben führen müssen. Ein feineres Wasserbecken ist auch hier notwendig, es darf aber überhaupt nur im Wasserterrarium ganz fehlen. Zunächst wird der Boden wieder mit zwei Schichten Kies bedeckt, dann errichtet man auf einem Hügel ein Nestchen. Eine Hälfte des übrigen Raums wird darauf mit Quarzestein ausgefüllt, die andere mit Kies, grobem Sand und kleinen Steinen, zwischen die man trockene Grasbüschel, Heidekraut oder Flechtenwäpche bringen kann. Die anderen Pflanzen — es kommen Kaktusen und Succulenten (Fettgewächse) in Frage — werden frei in das Gelände über zwischen die Stellen gesetzt.

Der Standort des trockenen Terrariums sei ein Süd- oder Südostfenster. Man vermeide zu üppigen Pflanzenwuchs; einige Kaktusen genügen vollst. Terrarien, die mit Schlangen besetzt werden sollen, müssen mit einem A Letterbaum versehen werden.

Die meisten Terrarien werden ähnlich eingerichtet. Doch ist es für den Anfänger ratsam, zunächst ein Terrarium mit einheimischen oder weniger empfindlichen Tieren zu beschaffen. Die weiche Nahrung und Abwechslung bietet ein Kriechtiergenüß, denn die erst erwähnten, vielerlei Arten Gehörn fühlen sich bald so wohl, daß sie ihre Gemächtheit zeigen; sie werden auch in kurzer Zeit so vertraulich, daß sie das Futter aus der Hand des Pflegers nehmen.

Balilla, der junge Held Italiens.

Ein zehnjähriger Knabe befreit Genoa.
Millionen von italienischen Knaben heißen Balilla. Sie tragen den Namen eines tapferen Jungen, der sein Vater und die hoch liebt, daß er wie ein Mann darum kämpfte. Ein Arbeiterkind der großen Hafenstadt Genua hat mit seiner Zeit Unerschrockenheit erlangt. Die ganze Welt spricht heute — mehr als hundert Jahre nach dem Tode des jungen Helden — von ihm.

Es war in Genoa im Jahre 746. Das harte Plaher Lang seit Stunden vom Marschtritt der eindringenden französischen Soldaten wider, Trompetensignale dröhnen durch die Straßen. Gemehre, Schreie wurden aus den Wohnungen gehört und ins Gefängnis geleitet. Unerschrocken wütete der einmüdigende Gegner. Er verhoffte unempfindlich leben, der nur ein einzelnes Wort gegen ihn sprach. Unerschrocken drückte die Laß der fremden Besatzung.

„Ein Genueser kann kein Sklave sein!“ — so rief jemand den fremden Truppen zu. Man reißt ihn aus dem Kreise der unerschrockenen Bürger und führt ihn ab. Man schenken ballen Kugeln. Aus den Augen blinzelt der Daß „Nein“, rufft ein anderer den fremden Truppen zu, „wir wollen keine Sklaven sein“. Es kommt ein neues Stöden in die vorüberziehenden Truppen. Ein Offi-

Die kämpfenden Lärmen. Der Röm bringt durch die Straßen. Ganz Genoa ist auf den Beinen. Ganz Genoa strömt zu den unter französischen Gemehrfüssen verbluteten Straßen. Es ist einfach, den Sieg den Franzosen zuzuschreiben. Man sieht es, daß sie den Kampf gewinnen müssen, denn sie haben so Waffen und Munition. Entschlossen Waffeln und Munition den Kampf?

Vom Meer her kränt ein Schatz anhaben in die Stadt. Zum Kampfplatz. Sie werden zurückgehalten. Man will die Knaben nicht. Kampf sei eine Sache der Männer, rufft man den Knaben zu. Sie lassen

sich nicht zurückziehen, denn ein Ged führt da. Ein zehnjähriger ist ihr Führer Balilla, ein Gemeinmann. Doch gemacht, schlaun und mit leuchtenden Augen, ferne er die Jungen an, sich nicht zurückziehen zu lassen. Singend haben sie dem Kampfplatz. Kleine Schindern die jungen Knaben mit einer Kraft, die den bürigen und bereits müden Gegner ins Schwanken kommen läßt. Sie reißen das Plaher auf mit einer Gemächtheit, die dem Feinde ganz unvermittelt kommt. Er hat doch schon damit gerechnet an Regen. Die Franzosen lassen Geschosse kommen. Es nicht ihnen nicht mehr. Bürger fallen den Wunden in die Regel. Die leuchtenden Augen Balillas treiben jeden zu Heldentaten an. Die Franzosen stehen sich noch mehrmaligem Kampfe gerüst. Sie haben verloren. Sie haben den Kampf aufgeben müssen. Trotz Waffeln und Munition.

Balilla ist der Sieger jener Nacht. Am der Tag erbricht und die Franzosen die Torre Genuas verlassen, trägt man Balilla, den Knaben, durch die Straßen. Erwig lebt nun Balilla, weiter im Herzen der jungen Menschen seiner Heimat. Wo kein Name angeht, zeigen die größten Männer jenes Landes das Haupt. Man grüßt in Ehrfurcht diesen Jungen, dessen helbe Liebe zum Vaterlande ihm den Mut gab, wie ein Mann zu kämpfen für die Zukunft Italiens. Balilla ist unerschrocken gemorden!

Wollen wir mal lachen.

Erika hat ziemlich viel Fragen an die Mutter. Der Mutter wird das zu laut. Erika sagt: „Mum ist aber mal still!“ Und Erika antwortet: „Da fallen wohl noch deine Fragen an?“

Eine Anabenklasse wird fotografirt. „Ist alles bereit, ich rufft Balilla: „Nicht reden, halt mich's Tonfilm!“

Worms Würfeln.
„Ich darf gehen deinen Bruder auf der Straße, darf, wo der Buchstabe seine Würfel ins Wasser wirft.“
„Wahrscheinlich — das magst er doch nicht!“
„Doch, sonst würde er sie in nicht warm bekommen...“

Eufsiges Bild- und Liederrätsel.

Wer weiß, wie all die schönen Volksweisen heißen?



Abendspaziergang

Wenn die liebe Sonne verankert
hinter dem Haus,
Dann stehen die Mädchen zur Stadt
hinaus.
Geh'n Arm in Arm und singen im
Chore
Müher:
Und alle Volkslieder, die alten,
schönen,
Durch die Freierabendstunde erklingen.
Wo die Blüthen marschieren, kommt
ih'r es raten.

Da kling't:
Dem Hingenspieler aus dem Wald
Gilt
Ewig:
Auch jubelt's hinaus aus voller Brust:
Und endlich beim Nachhausegehen
Frei's:

(Die Notationen der Gesänge geben die
Hörten an, welche unsere Scherenschnitt
darstellen. Wagt ihr, wie sie heißen?)



Wer die Lieber nicht alle hat finden können, hält diese Zeilen vor den Spiegel dann liest er die Aufschrift:

... und mit dem ...
... und mit dem ...
... und mit dem ...
... und mit dem ...



Mee
Wid
Vor
bedung
arabis
Bell.
Strahlen
lenne
fellen
durch b
Fette
Auf an
lechten
der Mad
moiers
von den
von Sch
nicht d
sonder
ganges
müße,
schon
nach der
mitlicher
Die Za
durch V
gibt, ne
funa die
ren, un
und E
Straß d
arten fe
in Fö
jagelich
Folge,
Die Zä
nen Wö
daß sie
und au
Glas, h
Wen
Sauer
dann i
tand, i
Pflanz
in rein
obachtet
Mediz
brach, d
eine Ar
zeitwe
schelten
neine G
Schlus
vorform
Meer
fenden,
ankalt
ber des
meisten
Hörbör
wurde
daß die
lich vor
abhäng
Zagen
werden
Was
Nicht
Stun-
selbe S
derfelb
Meer
liegen.
Einfa
hoffung
lum u
moiers
oder in
Meer
eine a
An
des W
hast u
Sträße
großen
den Mo
und G
dunk
in dem
tung
man u
und G
natürl
die Gr
200
der 3
Berga
über 3
Walden

Meerwasser und Blut Strahlen.

Wichtige Entdeckungen eines deutschen Gelehrten.

Vor einigen Wochen erst erregte die Entdeckung Professor Gurrmitts in Penningrod großes Aufsehen in der wissenschaftlichen Welt...

Die Heimat des zweiten Geistes.

Von Werner Joachim Holken.

Ich glaube, man muß aus der Heimat kommen, in der das zweite Geistesheimlich ist...

Das an dieser Gabe eigentümlich bleibt, ist, daß sie einnehmend auf ganz wenige Vorteile beschränkt bleibt...

Von selbst drängt sich einem die Frage auf: Verkauft nicht etwa das zweite Geistesheimlich die Phantasie dem Verstande ein Schnitzmesser?

Umweit der Universitätsstadt Göttingen liegt an eine Berglehne angelehnt das Dorf Angerhagen. Die mächtigen alten Ähren...

In diesem Dorfe lebte meine Urgroßmutter die 70 Jahre alt war, als ich für die Jungfrau werden durfte...

Die Frage wurde gerade abgetragen, als meine Urgroßmutter zu mir neugierig sagte: 'Schade um der Volksgang Schlafst. Aber den einen trifft's früher, den andern später.'

Meine Stimme des 'Grußens wurde dann, als ich nach dem Schlafst. bedrückend in der Stube. Niemand wagte noch ein lautes Wort zu sagen...

Ich war ganz angefüllt und konnte zum Abendort nicht essen. Nur Strafe wurde ich zu Zeit geschickt. Als aber Ruhe im Hause eingekehrt war...

Das zweite Geistesheimlich wird sich schon seit Jahrhunderten in unserer Familie. Vor mir hat es mein Vater gehabt und davor meine Urgroßmutter...

Drei Tage später war die Verlobung. Tatsächlich sollte des Verlobten Bruder bei der Beerdigung. Erst später erfuhr man, daß ihm sein Feind durchgegangen war...

iretende Leiter des Reichsverbandes der deutschen Zeitschriften-Verleger. Erklärt die berufspolitischen Aufgaben des deutschen Zeitschriften-Verlegers im neuen Staat...

Wieder Aufführungen im Volkstheater Göttingen. Am Samstagabend wurde im Volkstheater Göttingen durch die 92. Gemeindeführer Kraft durch Freude das Stück 'Die Mitternachtsmutter'...

Leipziger Schlachtwiehmärkte vom 11. Mai

Table with market data including cattle prices, sheep prices, and pig prices. Columns include animal type, weight, and price.

Leipziger Programm am Sonntag

- 6.05: Aufgenommen. 6.20: Frühkonzert. In einer Pause gegen 7.00 Uhr: Neue Nachrichten. 8.20: Sportzeitung. 8.45: Zeitungsbericht für die Frau. 9.45: Zeitungsberichterstattung in der Schule. 10.05: Zeitliche Nachrichten. 10.10: Junghilfe. 10.20: Zeitliche Nachrichten. 11.15: Zeitliche Nachrichten. 11.45: Zeitliche Nachrichten. 12.00: Zeitliche Nachrichten. 12.15: Zeitliche Nachrichten. 12.30: Zeitliche Nachrichten. 12.45: Zeitliche Nachrichten. 13.00: Zeitliche Nachrichten. 13.15: Zeitliche Nachrichten. 13.30: Zeitliche Nachrichten. 13.45: Zeitliche Nachrichten. 14.00: Zeitliche Nachrichten. 14.15: Zeitliche Nachrichten. 14.30: Zeitliche Nachrichten. 14.45: Zeitliche Nachrichten. 15.00: Zeitliche Nachrichten. 15.15: Zeitliche Nachrichten. 15.30: Zeitliche Nachrichten. 15.45: Zeitliche Nachrichten. 16.00: Zeitliche Nachrichten. 16.15: Zeitliche Nachrichten. 16.30: Zeitliche Nachrichten. 16.45: Zeitliche Nachrichten. 17.00: Zeitliche Nachrichten. 17.15: Zeitliche Nachrichten. 17.30: Zeitliche Nachrichten. 17.45: Zeitliche Nachrichten. 18.00: Zeitliche Nachrichten. 18.15: Zeitliche Nachrichten. 18.30: Zeitliche Nachrichten. 18.45: Zeitliche Nachrichten. 19.00: Zeitliche Nachrichten. 19.15: Zeitliche Nachrichten. 19.30: Zeitliche Nachrichten. 19.45: Zeitliche Nachrichten. 20.00: Zeitliche Nachrichten. 20.15: Zeitliche Nachrichten. 20.30: Zeitliche Nachrichten. 20.45: Zeitliche Nachrichten. 21.00: Zeitliche Nachrichten. 21.15: Zeitliche Nachrichten. 21.30: Zeitliche Nachrichten. 21.45: Zeitliche Nachrichten. 22.00: Zeitliche Nachrichten. 22.15: Zeitliche Nachrichten. 22.30: Zeitliche Nachrichten. 22.45: Zeitliche Nachrichten. 23.00: Zeitliche Nachrichten. 23.15: Zeitliche Nachrichten. 23.30: Zeitliche Nachrichten. 23.45: Zeitliche Nachrichten. 24.00: Zeitliche Nachrichten.

Zeit ist Geld

bedienen Sie sich bitte um. Filiale Markt 24

Merseburger Tageblatt

Fort mit Ihren alten Matratzen. Fort mit Ihren alten Matratzen. Fort mit Ihren alten Matratzen.

Matratzen

Matratzen. Matratzen. Matratzen. Matratzen. Matratzen.



Muttertag 13. Mai 1934

mitlicher Reaktionen diese Kraft zu messen. Die Tatsache, daß Wasserstoffperoxyd auch durch Blut zerlegt wird und Sauerstoff abgibt, veranlaßte Professor Kocpe zur Messung dieser Reaktion.

Wenn man in ein kleines Glasröhrchen Wasserstoffperoxyd füllt und dieses dann in eine Blut- oder Salzlösung einbringt, so wird die im Reagenzglas befindliche Flüssigkeit zerlegt, während beim Einbringen in reines Wasser keinerlei Umwandlung beobachtet werden konnte.

Was haben diese Entdeckungen nun zu bedeuten? Es ist zunächst zweifelhaft, ob die Blut- und Salznachreaktion ein und dieselbe Sache ist.

An der Wunderrunde der Strahlungsfrage des Blutes wird man die Einwirkung der Kräfte beobachten können. Es scheint einen großen Fortschritt, wenn es nunmehr gelingt, den Nachweis von Einbinden von Strahlen und Energeten in den Körper zu führen.

200 Schüler lernen Menschenführung. In der Hochschule für Menschenführung der Bergakademie Clausthal sind gegenwärtig über 200 Hörer eingetroffen, die an einem neuen Kurse teilnehmen wollen.

Advertisement for 'Geriack' shoes, featuring a shoe illustration and text: 'Geriack ab 19.-, Ledermäntel ab 8.50, Motor-Überhoschen ab 2.50. Solange Vorrat. Leipzig C1, J. Zimmermann & Co. Große Ulrichstraße 57'

Grosser Pfingstverkauf in allen Abteilungen

Ueberzeugen Sie sich bitte von der Reichhaltigkeit unserer Auswahl, von den bekannt guten Qualitäten und machen Sie regen Gebrauch von der Preiswürdigkeit unserer Angebote

<h3>Damen-Kleider</h3> <p>Damenkleid a. bedr. Kunsts., Maroc, Mattkrepp usw. in jgd. Form u. Ausl. in d. Preisl. 23.- 19.- 15.- 12⁰⁰</p> <p>Frauenkleider a. bedr. Kunsts., Maroc, Matt- u. Borkenkrepp in sehr reicher Auswahl . . . 30.- 27.- 23.- 17⁰⁰</p> <p>Sportkleider aus Uni- und bedrucktem Selenik, Pique, Natté und Panama 10.- 8.- 5.- 26⁰⁰</p> <p>Wander- u. Wochenendkl. aus indanthren Uni- und gemusterten Stoffen 4.50 3.30 2.60 19⁰⁰</p> <hr/> <p>Damenblusen aus Uni-Mattkrepp und Maroc . . . 10.- 8.- 6.50 4⁵⁰</p> <p>Damenblusen a. neuartig bedruckten Kunsts-Stoffen . . . 9.- 7.- 5.- 3⁵⁰</p> <hr/> <p>Damenröcke aus hell., modern gemust., Sportstoff. l. all. Gr. 8.- 7.- 5.- 3⁰⁰</p> <p>Damenröcke in Uni-Dunkelblau, schwarz u. braun 10.- 8.50 7.50 5⁵⁰</p>	<h3>Damen-Mäntel</h3> <p>Jugendl. Mäntel aus soliden Wollstoffen, in feschen, sportl. Ausführung. Farb. 45.- 35.- 30.- 25.- 20.- 14.- bis 6⁰⁰</p> <p>Gabardine-Mäntel aus bewährten reinwollenen Qualitäten 45.- 38.- 35.- 29.- 25.- 20.- bis 13⁰⁰</p> <p>Damenmäntel aus neuartig. farb. Stoffen, sowie in schwarz und marine 60.- 45.- 35.- 28.- 22.- bis 14⁰⁰</p> <p>Damenmäntel a. neuartig. soliden Wollstoffen, nach Spezial-schnitten gefertigt, für jede Fig. pass. 60.- 55.- 45.- 40.- 32.- 28.- bis 19⁰⁰</p> <p>Regenmäntel aus bewährten, regendichten Stoffen in feschen Formen 32.- 29.- 17.- 11.- 8.- bis 5⁰⁰</p>	<h3>Damen-Putz</h3> <p>Jugendl. Strohhut reich garniert in allen Modifarben . . . 4⁹⁰</p> <p>Großer modern. Sommerhut aus Barmer Borde, flott garniert . . . 5⁷⁵</p> <p>Fescher Strohhofhut aus Barmer Material m. Schleier u. Blume 5⁹⁰</p> <hr/> <p>Bade-Anzüge reine Wolle bekannte Markenartikel 4.75 3.90 2⁹⁵</p> <p>Bade-Anzüge gute Makoqualitäten . . . 1.25 .98</p> <p>Bade-Mäntel, -Hosen, -Kappen- und -Schuhe in großer Auswahl vorrätig</p>	<h3>Für den Herrn</h3> <p>Knickerbocker in großer Auswahl 7.50 6.75 5.90 4.75 3⁹⁰</p> <p>Tennishosen einfarbig u. gestreift . . . 9.80 8.50 6.50 4⁵⁰</p> <hr/> <p>Lüster- und Waschkappen sowie Tiroler- und Sportjacken in großer Auswahl, sehr preiswert!</p> <hr/> <p>Sporthemden gemustert und einfarbig m. Wechselmansch. 4.75 3.50 2⁵⁰</p> <p>Poloblusen mit langem Arm 2.10 1.90 1⁶⁵</p> <p>Sportstrümpfe a. strapaz. Baumwollqualität . . . 1.65 1.25 .90</p> <hr/> <p>Preiswerte Geschenke zum Muttertag in geschmackvoller Ausführung in allen Abteilungen</p>
---	--	---	---

Dobkowitz

Sonntag, d. 13. Mai, ist unser Geschäft v. 12—18 Uhr geöffnet

Die Geburt eines künftigen Stammbaunders zeigen in dankbarer Freude an

Marianne Wendenburg geb. Schumann
Dr. A. Wendenburg
Genua

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN

Auf Grund des Gesetzes vom 20. Dezember 1933 und den nachfolgenden Verordnungen ordne ich hierdurch an:

Ab Montag, den 16. April 1934, gelten folgende Werbungsverbottvorschriften für Nahrungsmittel: Starbarkettierte Eier Klasse 8 10% Pfa. pro Stück, A 10 Pfa., B 9 1/2 Pfa., C 8 1/2 Pfa., D 7 1/2 Pfa. Inunferierte nicht marktfähige gemachte Eier, d. h. solche, welche nicht den Deutlichstempel und das Größenklassensymbol tragen, 6 Pfa. pro Stück, da diese Eier keine Gewähr für Qualität geben.

Halle, den 10. April 1934.

Der Bezirksbeauftragte für die Geflügelwirtschaft in Mitteldeutschland,
ges. R. B. d. r.

Veröffentlicht:
Schaffstädt, den 8. Mai 1934.
Der Bürgermeister.

Der § 26 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 21. Januar 1926 lautet:

„Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft, wer unbefugt:

6. abbrechen von den Ästen des § 204 des Strafgesetzbuchs stehende Bäume, Sträucher, Pflanzen oder Feldfrüchte, die zum Schutze von Wäldern dienenden Pfläze oder sonstige Vorrichtungen beschädigt. Sind junge, stehende Bäume, Frucht- oder Zierbäume oder Ziersträucher beschädigt, so darf die Geldstrafe nicht unter zehn Mark betragen.“

Auf diese Strafbestimmungen weise ich besonders hin und bemerke, daß die Eltern, Aufsichtsverwalter und Fürsorgeverpflichteten für die Schäden haftbar sind, die Kinder anrichten.

Die Bäume, die um das Schulgebäude sich befinden, fallen unter die vorangezogenen Strafbestimmungen.

Schaffstädt, den 8. Mai 1934.
Der Bürgermeister als Crispolizeibehörde.

Wasserbeschaffung

für großen Bedarf durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen

H. Anger's Söhne Akt.-Ges.
Nordhausen am Harz

Großes Unternehmen Deutschlands für Grundwasserversorgung aus Tiefbrunnen

Geegründet 1863 Beratungen kostenlos

Auswärtige Theater

Sonnabend, 12. Mai
Stadthierpark anße
Kraballa
20.- oeg. 23.15

Neues Theater Velbala
Der Högabänder
20.- nach 23

Altes Theater Velbala
Matthias Lehndes Eis
20.- 22.15

Sonnabend Spargelgang
Höhlen
Theater 19.30 Gastino

Aufpolktern
Hornlich, Clavier

Dienstmädchen
das man ten kann
Schnitzau Nr. 5.

Tag-Mädchen
nicht unt. 18 Jahren
leiert geüht. In
erlangen Gesch.

Einl. Glücke
unabhängiger sol.
gedacht. Mit Zus.
arbeiten, Waschen,
Nähen, Wasen, Aus-
bleiern, etwas Koch-
kenntnisse verlangt.
Gehalt 20 RM. bei
freien Stellen. Nur m.
Zeugnissen melden.
Nena, Postfach 1.

Almouffine
abermacht, 6-8 Eier,
zu kochen geüht.
Angehört über Be-
schaffung, Norm,
Verkauf und Preis
unter 6 1709 Gesch.

Auto-Garage
zu vermieten.
Wolffstraße 15.

**Kaffee- u. Milch-
schokolade** für
Geschäftsbesor-
ter zu sofort geüht.
Geüht, Zeugnisse,
Bild, Gehalts-
anprüche, Lehren.
Burg Rans, 5b.

Mamiell, Kochglücke
für sofort geüht.
Bewerb. m. Bild u.
Gehaltsanpr. an
Hotel „Mamiell“
Mamiell, 5b, Gar-
belegen.

Führer Sanbwirt
mit Führ. Zucht,
und 50 Morgen
Wirtschaft sucht
passende
Lebensgefährtin.
Cfj. mit Angabe
d. Berufstätigkeit u.
d. Wohnort.

Stichtpielh. Sonne

Ab heute Freitag, 5.30 u. 8.10 Uhr
Brigitte Helm in d. sensationellen
Abenteurer-Großfilm:

Die schönen Tage in Aranjuez

mit Gust. Gründgens, Wolf. Lieben-
steiner, Jacob Tiedtke u. a. m. - Die
kriminalist. unerhörte Handlung
spielt in Süds Spanien.

TO-BU Leuna

Ab heute bis einschließlich Sonntag
Marcell Wittlich der berühmte
deutsche Tenor in dem erfolgreichen
Konjunkt

Die Stimme der Liebe
Tenor der große Weltweit-Konjunkt

Der Schreden von Arizona

Leibbinden

Spez. - ab Geühtet Dr. Madchenbauer

Gummikrümpfe
unübertroffene Qualität

Bruchbinden und Bandagen, Platt- und Genußeinlagen
in aller Weisen reichte Auswahl und
nach Size

Wöhnerinn.-u. Säuglingspflege-Verittel
Damen- und Herrenbedienung im
Ruch- und Spezialgeleit

Gummi-Grasheise
Gothardstraße 20 - Ruf 2487

**Unter-, Phönix-,
Victoria-Nähmasch.**

laufen Sie auch auf
Geühtenarbeiten bei

Max Schneider
Wohnuntermeister
Merseburg, Edmunde Str. 19, Tel. 2479
Belannt solite Reparaturwerkstatt

inserireren bringt Gewinn!

Empfehle eine große Auswahl bester
irrigentier Milchvieh hochtragende und
frischmilch.

Rühe m. Kälbern
Kruppa b. Wücheln
Tel. 239

Ein feischer Transport Wäde trifft
nach Rode u.

Barbad Merseburg
Besitzer: Gebr. Ende

Ruete Großbaanlange - beste Erholungs- u. Sportstätte

Eröffnung: Sonnabend, 12. Mai, 16 Uhr

Eintrittspreise: Erwachsene 20 Pfa., Kinder 10 Pfa.,
Aufsicht: Schachtelle 10 Pfa., Saugelle 30 Pfa.,
Dugend- und Sa:restarien bebuden ermäßig!

Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

auch die kleinste Börse

findet bei uns reiche
Auswahl an guter,
modischer Herren-
kleidung, und -
selbstverständlich -
sellen auch für sie
unfere Zahlungsers-
leichterungen, die es
so leicht machen, zu
den gut angezogenen
Männern zu gehören.

Sommer-Mtl. aus Gabardine, mod. Streifen, gut in Schnitt und Verarbeitung, zuverlässige Ware, schon ab **33.-**

Sacco-Anzüge mod. Streifen, gut in Schnitt und Verarbeitung, zuverlässige Ware, schon ab **39.-**

Wettner

Das Fachgeschäft für Herren-Kleidung
Merseburg, Gotthardstraße 30 (Passage)

Frank
Das
F-AMH
von De
auf der
fürht. 3
nämlich
Edmar
Franko
sollen.
motori
Dungen
entliche
Reitung
gelaufen
hohen
gebore
Auf
Ein
ragen
hoch
Gratung
Wpofht
der Ste
und ein
führer
trunke
wurde
Unj
Weste
habhof
nach
dichter
Wanne-
Fremter
brachte
zur Ent
einige
160 an
haben.
Gehe
Die
Et i a i
mellen.
Offen d
der Fall
malis m
Anfiche
nis ver
des gen
Anmit
ausgich
lo oft
des geü
Stimme
Man er
nächten
mythif
focht, n
Wie
soll der
ataphie
an 3 B
Gründen
heffen, A
gen Ber
aunehm
Wie
Seite
Donner
Streit
Wer
heit od
mitgem
Stunde
der we
seffelte
reiß. De
sein: D
einem
men ha
aleicher
aber, zu
Begner
bestand
-Berlin
Gälar i
stretes
schleuß
Vorgele
und des
schäft
höder
flare B
den Be
einigen
Materi
hängar
das all
Teilen
Hiller
Aufsch
Wirtsh
beit der
-fiar
ner, de
der G
ganz D
nicht v
selbst
das Be
tuzer

Alles für Pfingsten

in grosser, schöner Auswahl zu sehr vorteilhaften Preisen

Tip 1:

Wochenendhemden
mit angeschnittenem Kragen und passender Kravatte, eine ganz besondere Preisleistung
2,00 Stück

Tip 2:

Sporthemden
mit angeschnittenem Kragen aus porösen Sportstoffen in 9 verschiedenen Pastell-Farben
3,00 Stück

Tip 3:

Damen-Blusen
aus gemustertem Mattkrep, aparte Form mit hebeher Garnitur besonders preiswert
5,90 Stück

Tip 4:

Braune Leder-niedertreter
mit Ledersohle ganz besonders billig
1,10 Größe 36/42

und der wichtigste Tip:

immer wieder zu **Conitzer**

Sommerstoffe

Silesca, indanthren der poröse, mod. Stoff in allen zarten Farben	68	97
Kunstseidenleinen-Art (Baumwolle mit Kunstseide) der moderne Stoff für gute Sportkleider	1,45	
Sandkrep entzückende, frisierartige Neuheit für feinfarbige sportliche Kleider	1,65	
Woll-Mousseline in riesiger Auswahl modischer Muster und Farben	1,25	
Kunst-Waschseide gute Qualitäten, große Auswahl mod. Muster	58	97
Bemberg-Kunstseide das bestbekannte Fabrikat in neuer Musterauswahl	1,75	
Bedruckte Marocains gute Qualitäten, in großer Auswahl der neuesten und schönsten Muster	2,65	
Bedruckte Mattkrepps beste Qualitäten, in großer, gepflegter Auswahl neuer Muster	3,00	

Damen-Kleider und -Mäntel

Damen-Sportkleider aus Silesca, hübsche Sportform in zarten Farben	3,90	90
Damen-Sommerkleider in modernen, langen Formen aus Maroc in den schönsten Mustern	9,75	75
Elegante Sommerkleider letzte Neuheiten aus Mattkrep in den neuen vollbunten Mustern	19,75	
Elegante Sportkleider aus d. schönst. i. sich gemust. Stoff i. zart. Farb. i. modell. sportl. Form. 39.50 29.75	19,75	

Wieder in großer Auswahl

Damenkleider in groß. Weiten

Gabardine-Mäntel gute reinwollene Qualitätsware in guter Verarbeitung	19,75	
Damen-Sommermäntel flottgemusterte Stoffe in modischen Sport- und Fantasieformen 29.75 19.75	14,75	
Schwarze Damen-Mäntel in jugendl. und extra großen Größen, gute Stoffe in kleidsam. Formen 39.50	29,75	

Schuhwaren

Kinder-Spangenschuhe m. Kreppegummi-Sohle, weiß und braun Gr. 31/35 1.50 27/30 1.20 23/26 88 20/22	88	97
Leinen-Spangenschuhe mit Absatz u. Gummisohle, weiß u. beige II. Wahl	2,45	
Opanken in vielen schönen Modellen . 4.50 3.90	3,25	
Weißer Ledersandaletten mit Blockabsatz	4,90	90
Weißer Leinenschuhe mit Ledersohle und Blockabsatz	2,95	
Damen-Spangenschuhe braun und Lack	4,90	90
Hallen-Turnschuhe schwarz, m. Lederkappe u. Gummisohle für Herren, Damen u. Kinder Gr. 22/46	45	97
Herren-Halbschuhe braun und schwarz, bequeme Paßform	5,90	90

Herz-Schuhe die deutsche Qualitäts-Marke

3 Preis-Beispiele aus unserer Abteilung: Herren-Bekleidung

Gabardine-Mäntel reine Wolle, gute Paßform, ganz auf Kunstseide	28,00	
Sport-Anzüge flottgemusterte Strapazierstoffe m. lg. u. weitgeschn. Kniekerbock. 38.00 28.00	24,00	
Sacco-Anzüge sommerliche, strapazierfähige Stoffe in mod. Form 58.00 48.00 38.00 34.00	28,00	

Für die Dame

Damen-Rollsöckchen in schönen Ausführungen und festen Qualitäten	48	97
Damen-Strümpfe aus feiner künstlicher Mattseide in neuen Sommerfarben	78	97
Damen-Kniestrümpfe aus künstlicher Seide m. Gummiband	95	97
Damen-Handschuhe mit Fantasiestulpen in feinen Sommerqualitäten	1,25	
Damen-Schlüpfen aus feiner poröser künstlicher Seide, auch Hemden dazu passend, jedes Teil	95	97
Damen-Schlüpfen aus maschenfestem Charmeuse mattiert, zarte Farben	1,00	
Damen-Unterkleider mit groß. Motiv, maschenfeste Charmeuse	2,50	
Damen-Hemdosen Marke „Helima“, Rundstuhl-Charmeuse, maschenfest	2,95	
Damen-Schlüpfen aus kräftiger Baumwolle in vielen Farben	38	97

Für den Herrn

Oberhemden aus farbigem oder weißem Popline in neuen Streifen	2,50	
Selbstbinder hübsche Muster, gute Qual. in großer Auswahl	38	97
Herren-Sportgürtel aus festem Gummi, neue Ausführungen mit modernen Verschlüssen 1.95 1.45	95	97
Sport-Mützen englisch gemustert, in hellen Farben	95	97
Herrenhüte neue Formen in hübschen Sommerfarben	3,90	
Netzjacketen die ideale poröse Unterbekleidung für heiße Tage	48	97
Kniehosen aus echt ägyptisch Mako, m. festem Bund	1,25	
Herrensocken aus kräftigem Seidenflor, mit Fehlstellen, enorm preiswert	48	97
Herren-Sportstrümpfe zu allen Kniekerbockern pass., schwere Qualitäten	95	97

Für Ihr Heim

Landhausgardinen in vielen Farben und Mustern Meter 78 68 48 38 28	15	97
Schwedenstreifen eine Riesenauswahl schöner Streifen, 80 cm breit Meter 68 58 48	38	97

Ganz besonders billig

Tüll-Stores weiß, gute Qualität Serie 1: 1.95 Serie 2: 1.65 Serie 3:	95	97
--	----	----

Halbstores-Meterware neue Stoffe, mit schönen Einsätzen Meter 1.95 1.45 95	58	97
--	----	----

Ein Sonderangebot

Flamm-Dekorationen 3teilig Serie 1: 5,90 Serie 2:	4,90	
---	------	--

Dekorationsstoffe neue Kunsts. Jacqu.-u. Baumwollgewebe 120 cm breit Meter 1.95 1.65 1.25	95	97
Künstler-Garnituren weiß, Webtüll, 3teilig 5.90 4.90 3.90 2.95	1,95	
Steppdecken 150/200, Kunsts.-Bezug, Unters. Satin, Halbwooll-Füllung	10,75	

Den neuen Hut zu Pfingsten finden Sie in geschmackvoller Auswahl in unserer großen Spezial-Abteilung!

Alles für Bad und Strand in großer gepflegter Auswahl zu sehr billigen Preisen!

Am Sonntag, d. 13. Mai, ist unser Haus von 12-6 Uhr geöffnet

Conitzer

... etwas ab vom Wege, aber es lohnt sich!

